Nr. 1 Januar 2012 28. Jahrgang

GARTENSTADT • WALDHOF Journal

Nachrichten des Bürgervereins Mannheim-Gartenstadt e.V. in Zusammenarbeit mit seinen Mitgliedsvereinen.

Erscheint monatlich und wird kostenlos an alle erreichbaren Haushalte im Erscheinungsgebiet Gartenstadt, Waldhof und Sonnenschein verteilt.

Im Zimmertheater: Holzers lassen wieder fensterln

Die Fasnacht ist los!

Beim CCW

Bei den Karlsternhexen

Beim Tanztee am 5. Februar im Bürgerhaus

Beim Narrengottesdienst am 12. 2. in St. Franziskus

Am 17. Februar auf dem närrischen Freyaplatz

Miranda I.
von Dienstleistanien

Prinzessin des CCW

● Dachdeckerei
● Zimmerei
● Bauspenglerei
● Gerüstbau

50 Jahre Körber

68169 Mannheim
Max-Born-Straße 8
Tel. 0621/31 32 33
www.koerber-gmbh.de

Mitglied im BDS-MA-Nord

Aus dem vollen Korn...
Ob mit feinaromatischem Dinkel oder mit nussig-gerösteten Sonnenblumenkernen, Leinsamen oder Roggenkörnern - bei unseren Körnerbroten sorgen die wertvollen Ballaststoffe für die hervorragende Bekömmlichkeit.

Döringer's BACKHAUS
Mitglied des BDS Ma-Nord

„Schließdienst“
Vermietungen
Raumüberlassungen
Bürgerhaus Gartenstadt
Karl Arnold
Telefon 795307

GARTENSTADT • WALDHOF Journal

Herausgeber:
Bürgerverein Gartenstadt e.V.

Vorsitzender:
Heinz Egermann
Wichernweg 39
68305 Mannheim
Telefon: 0621-7628025
E-mail: hge@gmx.org oder
heinzegermann@hotmail.com

Redaktion und Layout:
Heinz Egermann
Uschi Künstler

Verlag, Anzeigen, Vertrieb:
Uyan Druck & Design
J 7, 19
68159 Mannheim
Telefon: 0621-22 22 7
Fax: 0621-29 18 50
E-Mail: uyan@uyan.de

Druck:
Oggersheimer Druckzentrum,
67071 Ludwigshafen am Rhein

Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos sowie für die Richtigkeit telefonisch aufgegebener Anzeigen oder Änderungen übernimmt der Verlag keine Gewähr. Abbestellungen von Anzeigen bedürfen der Schriftform.
Die Redaktion behält es sich vor Leserbriefe zu kürzen.

Auflage: 13.500

© 2012 für Texte bei der Redaktion, Urheber, für Anzeigen beim Verlag. Nachdruck, Vervielfältigung und elektronisch Speicherung nur mit schriftlicher Genehmigung.

Das nächste Journal erscheint am 8. Februar
Redaktions- und Anzeigenschluß ist am 30. Januar

Beim Hochwald:
Bäume gefällt - Keltenschätze gefunden? Spekulationen in der Bevölkerung.

Spranger-Schule:
Tierexkremente und Schimmel machen krank.

Fasnacht:
Jetzt geht es erst richtig los!

Neujahrsempfänge:
Glück- und Segenswünsche allenthalben.

Gartenstadt Journal

Der Bürgerverein Gartenstadt lädt ein: vom närrischen Wochenmarkt bis zum Landesjubiläum **Seite 3**
Krippeneröffnung bei Regen und Sturm – Wetter wie in Bethlehem **Seite 4**
Silvesterkonzert: Echten Sängern und Musikanten ist das Wetter egal – den Besuchern ebenfalls **Seite 5**
Neujahrsempfang des Bürgervereins mit vielfachen Glück- und Segenswünschen **Seite 6**
Dramaturgie der Schuldenkrise – ist der Euro noch zu retten? – Zusammenfassung der Neujahrsansprache von Bernd Aust **Seite 8**
Europaabgeordneter Daniel Caspary kommt zu Diskussion in die Gartenstadt
Neuer Kurs: Modellieren mit Papiermaché
Mannheimer Gartenstädter beim Neujahrsempfang in Ludwigshafen Gartenstadt **Seite 9**
Die neuen Verleger des Journals
Lesung „Wie der Mist nach Käfertal kam“
Silvesterbesuch im Polizeirevier **Seite 10**

Waldhof Journal

Neujahrsempfang des Kulturvereins Waldhof: Lob für Stadtbahn Nord **Seite 13**
Junger Waldhöfer leistet Freiwilligendienst in indischer Schule **Seite 14**

Wohin gehen?

Seiten 20 bis 23

Kommunal und Politik

Spranger-Schule: Kot von Ungeziefer stinkt Lehrern und Schülern
Lebten am Hochwald schon die Kelten?
Seite 11
ABZ für eine Million saniert
Mülltrennung auf dem Friedhof
Stadt fragt nach Schlaglöchern **Seite 18**
Die Schnellbahnstrecke in der Diskussion
Hinhaltetaktik der Bahn? MdB Rebmann (SPD) sieht schwarz, MdB Jüttner (CDU) sieht rosarot
Auf dem Alten Waldhof gibt es Bewegung **Seite 19**

Kirchliches Leben

Fleißige Sternsinger fuhren reiche Ernte ein
Kirche beim Weihnachtsmarkt
Vorbereitung auf den Katholikentag **Seite 12**

Panorama

Gute Gaben durch Verzicht auf Weihnachtsgeschenke bei der Volksbank Sandhofen
Bescherung für Tafel-Familien
Neujahrsempfang Sandhofen: Jüttner denkt über Nutzungsmöglichkeiten für Coleman nach **Seite 15**
Bescherung für Kinder vom Alsenweg **Seite 20**

Rückwärts

Seite 24

Vereine aktiv

Weihnachtsfeiern bei der BSG und beim VdK **Seite 16**
CCW-Prinzessin: die Getarnte?
Nikolaus sagte bei den Siedlern seine Meinung **Seite 17**
Weihnachtsstimmung bei Neueichwald I
Schöne Bescherung bei den Speckwegsiedlern **Seite 18**

MA-Gartenstadt
2 Zi.-Whg. ca. 60qm/Dachschräge
Balkon und Stellplatz (Auto)
Ortsübliche Miete + NK.
Sehr gute Lage
Tel.: 75 50 57

Willkommen!

Das ist ein Bekenntnis zur Gartenstadt: Landtagsabgeordneter und Stadtrat Dr. Stefan Fulst-Blei wurde beim Neujahrsempfang Mitglied des Bürgervereins Gartenstadt. Die Schirmherrschaft über die Aktivitäten zum Landesjubiläum hatte er vorher schon übernommen und Vorschläge für Referenten unterbreitet.

„Platzwart gesucht“
Die Tennisabteilung des SV Waldhof Mannheim 07 e.V. sucht einen Platzwart für die Tennisanlage am Alsenweg.
Das Aufgabengebiet umfasst die Pflege der Tennisplätze sowie handwerkliche Tätigkeiten.
Die Bezahlung erfolgt auf 400,- Euro-Basis.
Bewerbungen ab sofort unter:
Tel. 0172-419 58 43, ab 17.00 Uhr.

Närrisches Tanzteetreiben

Wenn die Fasnacht vor der Tür steht, geht es auch beim Tanztee närrisch zu. Die Besucher der Veranstaltung am Sonntag, 5. Februar, 16 Uhr, sollten sich auf einen närrischen Überfall des Carneval Clubs Waldhof vorbereiten. Mit Prinzessin Miranda I. von Dienstleistanien an der Spitze wollen die Fasnachter den Tanztee entern.
Schwer bewaffnet mit Pappnasen und Strohhüten und gestärkt am Kuchenbuffet sollte sich das Publikum für den Einfall rüsten. Peter Müller wird sich an der Wersi Orgel musikalisch seinen Reim darauf machen.
Der Eintritt ist wie immer frei. Für Lachfalten übernimmt der Bürgerverein keine Haftung.

Freitag, 17. Februar, 10 Uhr:

Fasnachtstreiben auf dem Wochenmarkt

Am Freitag vor Fasnacht erlebt der Freyaplatz zum ersten Mal einen närrischen Wochenmarkt. Der CCW und die Karlsterner Hexenzunft wollen dafür sorgen, dass es beim Einkauf von Obst und Gemüse, Kartoffeln und Blumen, mediterranen Spezialitäten, Eiern, Käse, Wurst und Fleisch richtig fröhlich zugeht.
Ab 10 Uhr haben die Fasnachter auf dem Platz das Sagen. Der Bürgerverein kredenzt dazu deftige Schmankerl und – je nach Witterung – heiße oder kalte Getränke.

Auch die Karlsterner Hexenzunft ist beim närrischen Wochenmarkt dabei.

Frauengesprächskreis:

Gespräche über Lieblingsbücher

Der Frauengesprächskreis trifft sich jetzt immer montags im Bürgerhaus, Kirchwaldstraße 17. Die Uhrzeit (17 Uhr) bleibt unverändert. Jeden zweiten Montag im Monat werden sich die Frauen mit einem aktuellen Thema auseinandersetzen. Am 13. Februar kann jede Teilnehmerin ihre Lieblingsbücher vorstellen.
Der Frauengesprächskreis ist eine offene Runde im Bürgerverein. Der Kreis freut sich über neue Teilnehmerinnen, die Lust und Interesse haben, sich mit wichtigen Themen auseinanderzusetzen. Eine gesonderte Teilnahmegebühr wird nicht erhoben.

Wandergruppe:

Jeden zweiten Freitag unterwegs

Die Wandergruppe des Bürgervereins erkundet den Käfertaler Wald, genießt die gute Waldlust und marschiert plaudernd ihres Weges. Jeden zweiten Freitag im Monat trifft man sich am Karlstern, im Winterhalbjahr jeweils um 15 Uhr.
Am: 27. Januar, 10. und 24. Februar werden wieder die Wanderstiefel geschnürt.

Sprechstunden des Bürgervereins

Immer ein offenes Ohr für Anliegen aus der Bürgerschaft haben die Mitglieder des Bürgervereins. Damit man Dinge in Ruhe besprechen kann, wurde die wöchentliche Sprechstunde eingeführt.
Donnerstags von 18 bis 19 Uhr im Bürgerhaus, Kirchwaldstraße 17, sind Gesprächspartner herzlich willkommen.
Am 19. Januar sind die Vorstandsmitglieder Wolfgang Wunsch, Andrea Hillenbrand und Wolfgang Jackwerth anwesend.
Am 26. Januar nimmt Vorstandsmitglied Elisabeth Wipfler Anregungen entgegen, am 2. Februar der stellvertretende Vorsitzende Hans Schmid.

WIR FEIERN IN DIE ZUKUNFT REIN.
Landesjubiläum Baden-Württemberg 2012

Sonntag, 25. März:

Sommertagszug und Bürgerfest im Zeichen des Landesjubiläums

Internationales Genossenschaftsjahr am 29. Juni im Blickpunkt

Baden-Württemberg besteht in diesem Jahr seit 60 Jahren. Dies wird im ganzen Land vielfälig gefeiert. Auch in der Gartenstadt. Der Bürgerverein möchte den Sommertagszug am 25. März dem Landesjubiläum widmen und ruft alle, die teilnehmen möchten auf, für die Gestaltung Motive aus dem Land oder seiner Geschichte zu wählen.
Anknüpfungspunkte gibt es viele. Der älteste Fund menschlichen Lebens in Deutschland stammt aus unserer Gegend:
- Der Homo Heidelbergensis. Dieses Land ist nachweislich seit einer halben Million Jahre von Menschen bewohnt.
- Hier hatten die wichtigsten mittelalterlichen Herrschergeschlechter ihre Wurzeln: Salier, Staufer, Welfen, Zähringer, Habsburger.
- Baden-Württemberg ist das Land der Dichter und Denker, wir leben im Land der Tüftler und Erfinder.
Das Bürgerfest vom 29. Juni bis 1. Juli steht ganz im Zeichen des Landesjubiläums. Für die offizielle Eröffnung am Samstag, 30. Juni, 11 Uhr, hat bereits der parlamentarische Staatssekretär im Kultusministerium Dr. Frank Mentrup sein Kommen zugesagt. Der 30. Juni wird als „Tag der Generationen“ für jedes Alter Spannendes rund um Geschichte und Gegenwart des Landes bieten, natürlich soll man auch beim Essen und Trinken auf den Geschmack von Baden-Württemberg kommen.
Übers Jahr verteilt sind weitere Veranstaltungen zum Landesjubiläum geplant. Die Schirmherrschaft darüber hat der Landtagsabgeordnete Dr. Stefan Fulst-Blei übernommen.

„Internationales Genossenschaftsjahr“

Das Bürgerfest im Bürgergarten beginnt am Freitag, 29. Juni, um 18 Uhr. Diesen Tag möchte der Bürgerverein gemeinsam mit der Gartenstadt Genossenschaft dem „Internationalen Genossenschaftsjahr“ widmen.
Immerhin sind die Anfänge der Mannheimer Gartenstadt der gleichnamigen Genossenschaft zu verdanken, deren Hausbestand architektonisch das Bild unseres Stadtteils prägt. Auch die genossenschaftlichen Banken Volksbank Sandhofen und VR Bank Rhein-Neckar sind in der Gartenstadt stark vertreten.
Am Sonntag, 1. Juli, klingt das Bürgerfest aus. Von 11 bis 16 Uhr gibt es noch einmal ein schönes Programm und gutes Essen und Trinken aus dem Ländle.

Volkslieder in vielen Sprachen

Wer Spaß hat am Singen, sein Lieblingslied im Chor mit anderen singen möchte und das völlig ungezwungen, ist beim „Workshop internationale Volkslieder“ des Bürgervereins richtig.
Alle zwei Wochen trifft sich die Runde montags um 19 Uhr im Bürgerhaus, Kirchwaldstraße 17. Gerne nehmen sich die Sängerinnen und Sänger auch ausländische Lieder vor. Deren Text wird dann übersetzt: Man möchte wissen, was man singt. Wer als Sänger oder Musikant hineinschnuppern möchte, ist gerne gesehen.
Gesungen wird am 13. und am 20. Februar – dann quasi als Kontrastprogramm zum Rosenmontag. Im März sind die Singstunden auf 12. und 19. terminiert.
Die Teilnahme ist kostenlos.Wer Gefallen am Singen im Workshop gefunden hat, sollte natürlich Mitglied im Bürgerverein werden.

Mitglied werden im Bürgerverein:
nur
14 Euro pro Jahr
für eine lebendige Gartenstadt

Eröffnung der Krippe im Bürgergarten:

Krippenbesuch trotz Sturm und Regen

Eine Veranstaltung des Bürgervereins – Gemeindereferent Jochen Stoll hielt Andacht

Sturm und Nässe steigern unser Kälteempfinden. Ähnliches Wetter wie bei der Eröffnung der Krippe im Bürgergarten könnten Maria und Josef vor mehr als zweitausend Jahren gehabt haben. Wie Jochen Stoll, Gemeindereferent in St. Elisabeth, während der Andacht sagt, erlebte er in Bethlehem das gleiche Wetter drei Jahre hintereinander. Erstaunlich, dass trotz des Wetters so viele den Weg zur Krippe gefunden haben. Umso schöner, dass sie mit warmen Getränken unterm Zelt sitzen können, wie er fortfährt. „Der Bürgerverein hat eine Krippe mit allem Drum und Dran. Ganz versteckt die neue Figur: eine kleine Maus“, freut sich Stoll.

„Weihnachten wird unterm Baum entschieden“, heißt es in einem bekannten Werbespott. Leute freuen sich und fallen sich in die Arme, weil sie ebenso teure wie nützliche Geschenke erhalten haben und ihr Wunschzettel sich erfüllt hat. Der Gemeindereferent führt uns zweitausend Jahre zurück zu einer sonderbaren Gesellschaft: Hirten, Tagelöhner, Tiere, ein unverheiratetes Paar, aber auch Könige, die teure und nützliche Geschenke bringen. Werden ihre Erwartungen erfüllt? Die Könige wollten keinen König finden, stattdessen müssen sie mit einem Kind im Stall, im Dreck, Vorlieb nehmen. Viele Kinder werden heute so geboren. Auch die Hirten waren überrascht: ein kleines Kind und kein König. Ohne die Engel wäre es ihnen nicht aufgefallen. Sie umarmten sich nicht jubelnd wie im Werbespott. Nur die Engel jubelten.

Gemeindereferent Jochen Stoll: Wetter wie in Jerusalem

Toni Tönchens Tastenkinder spielten Weihnachtslieder zum Mitsingen. ***Fotos: Uschi Künstler***

Wir Menschen brauchen Zeit, um diese Geschichte zu verdauen, zu begreifen – so richtig begreifen kann man sie nicht.

„Wird Weihnachten unterm Baum entschieden?“ Stoll meint: „Ja!“ Wenn wir von Herzen schenken und nicht als Pflichtübung. Er wünscht sich , dass wir uns in die Arme fallen vor Freude: Weil die Geschenke „von Menschen kommen, die an uns denken und uns lieben“. Mögen wir „kreischen“ vor Freude über diese Geschenke. „Dann wird Weihnachten unterm Baum entschieden.“

„Ich hoffe, die Besucher nehmen sich die Worte zu Herzen“, bedankt sich der Vorsitzende des Bürgervereins Heinz Egermann. Auch dem Posaunenchor der evangelischen Petrusgemeinde Wallstadt unter der Leitung von Rainer Steckel dankt er. Vor Nässe und Wind ist der Chor unters Glühwein- und Würstchenzelt der Helfer des Bürgervereins geflüchtet. Außerdem gibt es hier genügend Licht.

Der Posaunenchor der evangelischen Petrusgemeinde Wallstadt flüchtete unter das Zelt der Helfer des Bürgervereins.

FRISUREN ZU HAUSE
Der mobile Friseur der zu Ihnen nach Hause kommt
Roswitha Dürnwang-Frisurentaxi
Friseur-Meisterin
68305 Mannheim - Am Herrschaftswald 156a
Tel.: 0621-744501 Mobil: 0170-4 70 69 86

Ein neues Tier in der Krippe

Kunstvoll haben Jürgen Stoschek und Fritz Pimiskern ihre Krippenfiguren in jahrelanger Handarbeit nach einem Vorbild aus Bologna gefertigt. Nun haben sie die Krippe um eine neue Figur bereichert: „Das Tier ist zwar klein, aber es gibt Geschichten, wonach selbst Elefanten Angst davor haben“, so Egermann. Dagegen prunkt übermächtig die angestrahlte, große Engelsfigur erhöht zwischen zwei Baumstämmen.

Peter Müller, alias Toni Tönchen, und seine Tastenkinder intonieren abschließend Weihnachtslieder auch zum Mitsingen auf ihren Keyboards. Seinem Namen Ehre macht der neue „Mister Gartenstadt“ Werner Vogt, Leiter der Geschäftsstelle Gartenstadt der Volksbank Sandhofen: Selbstverständlich trotzt er dem Wetter, um bei der Eröffnung der Krippe dabei zu sein. **UKü**

Hans Kaufmann
Grabmale
Küchenarbeitsplatten aus Granit
Natursteinmöbel für Haus und Garten
FormStein
Kirchwaldstraße 4
68305 Mannheim
Tel. 0621/31 22 22
Fax 0621/76 28 511
Mobil 0175-36 42 664

Petra's Studio
Von Kopf bis Fuß perfekt gepflegt
LCN
Sie denken schon an Weihnachten? Wir auch!
- Permanent Make-up
Auf Geschenkgutscheine für Permanent Make-up die im November erworben werden geben wir 10% Rabatt.
Einen Termin planen Sie ganz bequem im neuen Jahr.
- Gepflegte Hände und Füße - Ihre persönliche Visitenkarte
- Sugaring die sanfte Art der Haarentfernung
Beratung kostenlos und unverbindlich
Hersfelder Str. 10, 68305 Mannheim, Tel. 74 81 345
www.petras-studio.de - e-mail: petra@petras-studio.de
Petra Bamford - Internationaler Master Trainer LCN

OLYMPIA
Ihr Olympia-Fachhändler:
Rufen Sie uns an!
Ihr Fachhändler für Büro- und Informationstechnik
Wir reparieren
•Schreibmaschinen
•Diktiergeräte
•Computer
•Kopierer
•Drucker
•FAX
Seip
68305 Mannheim - Fax 0621/745217
Regenbogen 53 - ☎ 0621/752228
Verkauf + Service

Silvesterkonzert auf dem Freyaplatz:

Schlechtes Wetter? - Uns egal!

Mit dem Blasorchester Blau-Weiß Waldhof und dem Siedlergesangverein Freundschaft

Silvester 16 Uhr: Bunte Regenschirme übersäen den Freyaplatz. Vom Wetter lassen die Gartenstädter sich ihr Silvesterkonzert nicht vermiesen.

Regenschirme und Temperaturen bis zu 8 Grad an Silvester....

„Es ist gute Gartenstädter Tradition“, möglichst vielen Freunden, Bekannten und Nachbarn bei diesem Anlass ein gutes neues Jahr zu wünschen, wie der Vorsitzende des Bürgervereins Heinz Egermann sagte. Er überbrachte die guten Wünsche des Bürgervereins. „Wunderbar, dass trotz des Wetters so viele gekommen sind“, freute sich Egermann.

Kurt Heck, Vorsitzender des Siedlergesangvereins Freundschaft

Auch prominente Gäste ließen sich nicht abhalten: Stadtrat Roland Weiß (parteilos) und Altstadtrat Karlheinz Haas (SPD) aus Käfertal. Grüße richtete der Vorsitzende des Bürgervereins vom früheren Bundestagsabgeordneten Lothar Mark aus, der seit einiger Zeit in Peru weilt und die Feiertage für einen Besuch in Deutschland nutzte.

Heinz Egermann hofft, alle Besucher bei guter Gesundheit und bester Stimmung wieder zu sehen: am 31. Dezember 2012 von 16 bis 17 Uhr auf dem Freyaplatz.

Altstadtrat Karlheinz Haas

Vorstandsmitgliedern des Bürgervereins im Einsatz: Elisabeth Wipfler, Wolfgang Wunsch, Andrea Hillenbrand und Wolfgang Jackwerth.

„Genau die richtige Musik, um Wolken fortzujagen“ machte das Blasorchester Blau-Weiß Waldhof. Gekonnt verbreiten Jürgen Guilmin sowie seine Musikerinnen und Musiker seit vielen Jahren an Silvester Feststimmung: mit jazzigen Rhythmen und bekannten Melodien. Zwischendurch zeigte Jürgen Guilmin, was er als Saxophonist drauf hat.

Noten und Dirigent durchnässt

Nach einer Stunde waren seine Noten ganz nass. Und leider auch der Dirigent selbst, während das Orchester unter der Arkade des Gesellschaftshauses wenigstens halbwegs trocken über die Runden kam.

„Egal wie das Wetter ist, der Männerchor des Siedlergesangvereins Freundschaft ist immer dabei“, lobte der Vorsitzende des Bürgervereins. So schön kann ein Männerchor klingen: Unter der Regie des Vereinsvorsitzenden Kurt Heck vereinten die Sänger ihre unterschiedlichen Stimmlagen zu einer klangvollen Einheit. Kräftig unterstützte seine gute Stimme den Vortrag des „Jäger aus Kurpfalz“, der „Rose von Burgund“, der „Rose“ und eines verspäteten Weihnachtsliedes.

Die Mühe der Vorstandsmitglieder des Bürgervereins hatte sich gelohnt: Dankbar nahmen die Konzertbesucher gegen die Nässe heißen Glühwein und Neujahrsbrezeln an.

Uschi Künstler

Unbeeindruckt von Wind und Wetter gab der Männerchor des Siedlergesangvereins Freundschaft ein Ständchen.

Gruppenbild mit Prinzessin: Manfred Keller, die Stadträte Gerhard Fontagnier und Joachim Horner, Dr. Stefan Fulst-Blei, Stadtrat und MdL, Rolf Remmele, Miranda I., Bernd Aust, Helmut Döringer, Hans Schmid, Manfred Baumann, Stadtrat Roland Weiß, Wolfgang Wunsch, Heinz Egermann

Joachim Ningel, Vorsitzender des VfB Gartenstadt, Gabriele Scholz und Simone Konrad von der VR Bank Rhein-Neckar. Roland Weiß und Bürgerdienstleiterin Michaela Diehl stehen.

Neujahrsempfang des Bürgervereins 2012:

Wir feiern mit in die Zukunft rein

Neujahrsansprache: Bernd Aust - Eindrucksvoll: Siedlergesangverein - Vielfache Glück- und Segenswünsche - Landesjubiläum im Blickpunkt

Von Uschi Künstler; Fotos: Uschi Künstler und Christina Detmers

Besser wie beim Neujahrsempfang des Bürgervereins Gartenstadt kann man nicht ins neue Jahr starten: mit einem Glückscent von Schornsteinfeger Harald Weigel, den Segenswünschen der Sternsinger und den gesungenen Neujahrswünschen des Männerchors „Freundschaft“.

Der Neujahrsempfang des Bürgervereins 2012 im Gemeindesaal von St. Elisabeth erfreute sich riesigen Zuspruchs. Sicherlich auch wegen der interessanten Festrede von Bernd Aust, Vorstand der Volksbank Sandhofen und Aufsichtsratsvorsitzender der Gartenstadt-Genossenschaft. Trotzdem konnte der Vorsitzende des Bürgervereins Heinz Egermann die namentliche Begrüßung prominenter Gäste kurz gestalten: Ein Beamer strahlte die am Eingang geleisteten Unterschriften an die Wand. Keiner wurde übersehen oder versehentlich als anwesend registriert.

Mit ihren Segenswünschen verbanden die Sternsinger von St. Elisabeth die Bitte um eine Spende für Kinder in Entwicklungsländern.

In diesem Jahr will der Bürgerverein das 60-jährige Bestehen unseres Bundeslandes Baden-Württemberg ins Zentrum seiner Veranstaltungen stellen, wie Egermann sagte. Ideen zum Mitfeiern honoriert das Land mit finanzieller Unterstützung. Das Konzept des Bürgervereins wurde angenommen: Ein Zuschuss fürs Bürgerfest ermöglicht ein dreitägiges Fest der Generationen mit tollem Programm und vielen Informationen über unser Bundesland.

Für den Vorsitzenden bieten sich zahlreiche Themen zum Landesjubiläum an: Das Land ist seit einer halbe Million Jahre von Menschen bewohnt, wichtige mittelalterliche Herrschergeschlechter haben hier ihre Wurzeln, es gab Bauernaufstände, die Badische Revolution, den Widerstand im Dritten Reich, es ist das Land der Dichter und Denker, Tüftler und Erfinder, innovativste Region Europas und steht für gutes Essen sowie fünfzehn Weinbaugebiete in Baden und Württemberg.

FLIESEN SEIDEL
Meisterbetrieb für Fliesen-, Platten-, Mosaik-, Natur- und Betonwerksteinverlegung
Hainbuchenweg 69
68305 Mannheim
Tel/Fax: 0621/4274399
Mobil: 0176-90732115

Bürgerverein plant Pavillon im Bürgergarten

„Schaffe, spare, Häusle baue – dieses bewährte Konzept in unserem Bundesland soll für den Bürgerverein im Jahr 2012 in besonderer Weise gelten.“ Intensiv genutzt sind Bürgerhaus und Bürgergarten zum Zentrum des bürgerschaftlichen Lebens in der Gartenstadt geworden. Deshalb braucht der Verein so schnell wie möglich finanzierbare Toiletten, Küche und einen Gruppenraum im Bürgergarten. Finanziell ist er dabei auf Unterstützung angewiesen.

Freyaplatz bleibt wichtig

Der Bürgerverein will, dass der Freyaplatz auch in Zukunft seine zentrale Funktion behält. Gemessen am Beifall erklärt sich das Publikum mit der schwäbischen Sparsamkeit des Bürgervereins solidarisch. Das Beispiel des Stromanschlusses auf dem Freyaplatz beweist, dass Ziele auch mit wenig Geld erreichbar sind: Statt der veranschlagten Kosten von 5000 Euro wurden nur 800 Euro fällig – dank ehrenamtlicher Arbeit und Unterstützung der Gartenstadt-Genossenschaft.

Zustimmung von den Neujahrsgästen erhielt Egermann auch für den Hinweis auf die Zukunftspläne der Stadt: Viele mögen berechtigt sein, aber erst wenn die Pflichtaufgaben erfüllt sind. „Schimmel in Schulen, Mangel an Krippenplätzen, kaputte Straßen: So etwas geht nicht.“

Schornsteinfegermeister Harald Weigel verteilte Glückscents

„Was wird 2012 uns bringen?“

„Stadtbahn Nord, Glückstein Quartier und Neubau Feuerwache Mitte, Neubau Kunsthalle, Kulturhauptstadt Europas, Konversion, Bundesgartenschau, Umgestaltung Planken.
Und viele mehr.
Über manche dieser Ideen kann man nachdenken, über manche muss man das tun. Andere wieder sind Unsinn oder Wunschkonzert.
Vorrang müssen die Pflichtaufgaben haben.
Schimmel in Schulen, Mangel an Krippenplätzen, kaputte Straßen:
So etwas geht nicht.“

Heinz Egermann, Vorsitzender des Bürgervereins in seiner Rede

Musikalisch gab der Siedlergesangverein Freundschaft Käfertal den Ton an

Eine Frage, die viele Menschen mit Angst um die Zukunft unseres Geldes verbinden. Klug einschätzen kann dies ein Experte aus der Region: Bernd Aust. Heinz Egermann dankte ihm herzlich für seine Neujahrsrede unter dem Titel „Dramaturgie der Schuldenkrise – ist der Euro noch zu retten?“

Als Dankeschön erhielt Aust eine riesige Neujahrsbrezel aus dem Backhaus Döringer. Gerne überließ er sie dem Vorstandsmitglied des Bürgervereins Alexander Manz für ein AWO-Altenheim. Zur Brezelübergabe holte Heinz Egermann den Überraschungsgast Professor Dr. Egon Jüttner, Bundestagsabgeordneter (CDU), auf die Bühne nebst dem Landtagsabgeordneten Dr. Stefan Fulst-Blei (SPD), Stadträten und Vertretern der Volksbank Sandhofen. Die Sternsinger wurden mit Kinogutscheinen beschenkt.

Unauffällig bei der Bildregie: die Vorstandsmitglieder Alexander Manz und Wolfgang Wunsch

Grüße aus Ludwigshafen Gartenstadt

Neujahrsgrüße aus der Gartenstadt auf der anderen Rheinseite überbrachte Manfred Keller, 1. Vorsitzender und Geschäftsführer der Arbeitsgemeinschaft der Gartenstädter Vereine Ludwigshafen. Er empfinde die Verbundenheit als „Herzensangelegenheit“. Zusammen mit Ortsvorsteher Klaus Schneider, dessen Abwesenheit er entschuldigte, möchte er den Kontakt pflegen und weiter ausbauen, vielleicht in einer gemeinsamen Aktivität.

Gingen keinem Gespräch aus dem Weg: die Stadträte Joachim Horner, Dr. Stefan Fulst-Blei, MdL und Gerhard Fontagnier.

Närrische Hoheit und alemannische Fasnet

Prinzessin Miranda I. von Dienstleistanien, begleitet vom Präsidenten des CCW Rolf Remmele, wünschte ein gutes neues Jahr und schmückte Helmut Döringer und Heinz Egermann mit Orden des CCW.

Schwäbisch-alemannische Fasnacht begeistert die Gartenstädter: Mit lautem, rhythmischem Trommelwirbel und Besen brachte die Karlsterner Hexenzunft den Saal unter ihre Fuchtel. Thomas Fleck, Prokurist bei der Volksbank Sandhofen, geriet in ihre Fänge. Für sein Treuegelöbnis am Pranger belohnten die Hexen ihn und den Vorsitzenden des Bürgervereins mit dem Ochsennasenring-Orden.

Mehrere schöne Lieder sangen der Männerchor und der gemischte Chor des Siedlergesangvereins „Freundschaft“, Leitung Musikdirektor ADC Volker Schneider. Die orientalische Tanzschule Frankenthal zeigte Tänze aus unterschiedlichen Kulturkreisen.

Am Ende des Programms, aber nicht weniger wichtig: Die Einladung zu Sekt und Brezel – endlich Gelegenheit, den Freunden und Bekannten ein gutes neues Jahr zu wünschen.

Barankauf Gold & Silber
SCHMUCK • MÜNZEN • BESTECK
ZAHNGOLD + ALTGOLD
auch mit Zähnen
Kiosk Gordner im
Einkaufszentrum WO
Rüsselsheimer Str. 33
68305 Mannheim
nach tel. Absprache oder
samstags 10-13 Uhr
Tel. 72 49 07 76
i.A. der GVB Goldverwertungs-Gesellschaft mbH,
Limitstraße 2, 75172 Pforzheim

Ohne sich ein Opfer zu suchen, verlassen die Karlsternhexen nicht den Saal. Beim Neujahrsempfang des Bürgervereins Gartenstadt traf das Los auf Thomas Fleck, Gartenstädter und Prokurist der Volksbank Sandhofen. Eine gute halbe Stunde brauchte das Opfer der Hexen, um die vielen Stempel in seinem Gesicht wieder weg zu bekommen. Das Hemd hatte man fürsorglich verschont, obgleich die Hexen ihrem neuen Mitglied auftrugen, bis zu Aschermittwoch die gesamte Hausarbeit zu übernehmen. Ausgleichende Gerechtigkeit: Auch Luzifer musste nach seinem schweißtreibenden und atemberaubenden Auftritt unter die Dusche.

Joachim Proetel
Dachdeckermeister
Solar Fachbetrieb Dach
Velux geschulter Betrieb
Bedachungen | Abdichtungen | Photovoltaik
Dachbegrünungen | Bauspenglerei
Marconistr. 10, 68309 Mannheim
Tel. 0621 738866 Fax 0621 723660

Immobilien GmbH der
VR Bank Rhein-Neckar eG

Junge Familie mit zwei netten Kindern
sucht über uns ein 1-2-Familienhaus
mit Garten im Bereich Mannheim
IHR Ansprechpartner:
Herr Ralf Bauer
freut sich auf IHREN Anruf!
0621/12 82-11 333 www.immo-vrbank.de
Immobilien immer mit

Dramaturgie der Schuldenkrise – ist der Euro noch zu retten?

Als Sprecher des Vorstandes der Volksbank Sandhofen und als Aufsichtsratsvorsitzender der Gartenstadt-Genossenschaft überbrachte Bernd Aust die besten Wünsche auf Glück, Erfolg und Wohlergehen im Jahr 2012, auch im Namen aller Mitarbeiter der Geschäftsstelle Gartenstadt der Volksbank Sandhofen. Dabei wies er auf die Veränderungen hin: „Mrs Gartenstadt“ Renate Heinemann hat nach zweiundzwanzig Jahren ihren Dienst beendet. Nachfolger ist „Mr Gartenstadt“ Werner Vogt, als Gartenstädter mit dem Vorort bestens vertraut.

Wir blicken auf ein neues Jahr des Jahrzehntes der Krisen, wie Aust weiter sagte. Bis 2006 war die Welt noch in Ordnung: Abgesehen von regelmäßig auftretenden Ölschocks war die Zeit gekennzeichnet durch hohe Wachstumsraten, niedrige Inflation, stabile Weltwirtschaft, boomenden internationalen Handel und sich öffnende Schwellenländer (Brasilien, Russland, Indien und China). Allerdings litt Deutschland unter einer anhaltend hohen Arbeitslosigkeit und einer zu niedrigen Produktivität. Die demografische Entwicklung bereitete Sorge. USA war der Weltmeister.

Im Jahr 2007 entwickelte sich aus der dortigen Immobilienkrise die Bankenkrise. Die Gruppe der Volksbanken, Raiffeisenbanken und der Sparkassen gehört nicht zu den Schuldigen, sondern die systemischen Banken, die Globalplayer mit ihrem Investmentbanking. Die Bankenkrise führte zu einer Vertrauenskrise unter dem Banken: Keine wollte der anderen mehr Geld leihen. Um die Zahlungsfähigkeit zu erhalten, wurde der staatliche Rettungsschirm aufgespannt. Die Weltproduktion und der -handel brachen ein.

Schnell hat Deutschland die weltweite Rezession überwunden. 2010 hatten wir das Vorkrisenniveau überschritten.

Die tragende Einnahmequelle Exportwirtschaft konnte sich normalisieren. Vor allem die Kurzarbeit hat schlimme Folgen abgewehrt. Deutschland hat die Welt zum Staunen gebracht, insbesondere mit der stabilen Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt.

Im Euro-Raum müssen Defizitländer wie Portugal, Irland, Griechenland, Spanien und Italien ihre Staatsverschuldung ab-

Bernd Aust, Vorstand der Volksbank Sandhofen und Aufsichtsratsvorsitzender der Gartenstadt Genossenschaft bei seiner Ansprache.

bauen und ihre Wettbewerbsfähigkeit verbessern.

Schuldenkrise, Währungskrise, Bankenkrise oder die Kombination aus allen dreien war für die Eurozone neu und Vorkehrungen waren keine getroffen.

Aus der globalen Immobilien- und Bankenkrise entwickelte sich die Staatsschulden-Krise. Wer mehr ausgibt als er hat, endet in der Zahlungsunfähigkeit. Das ist bei Staaten nicht anders als bei Privathaushalten.

Seit Mai 2010 ist Griechenland pleite. Bisher konnte die Insolvenz nur vermieden werden durch umfangreiche Hilfsmaßnahmen der Euro-Mitgliedstaaten – ein Fass ohne Boden. Viele fordern den Austritt Griechenlands aus dem Euro. Fehlende Wettbewerbsfähigkeit macht ein Wirtschaftsprogramm notwendig. Bei einer Rückkehr zur Drachme wäre das gesamte griechische Bankensystem insolvent. Die in Euro aufgenommenen Schulden würden explodieren. Bankenschließungen, Kapitalflucht, wirtschaftlicher Stillstand und die Ansteckungsgefahr anderer Länder wären die Folge. Aust sieht keine Alternative zur weiteren Schuldenübernahme.

Bei Einführung von Eurobonds stiege bei uns die Zinslast, während Schuldenländer Einsparungen hätten. „Einhergehen muss eine derartige Strategie allerdings mit einer künftigen vorbehaltlosen Eingriffs- und Sanktionsmöglichkeit gegen die Staaten, die die besonderen Regeln der Gemeinschaft nicht beachten.“ In der Zwischenzeit flutet die EZB die Geld- und Kapitalmärkte mit Bargeld durch Aufkaufen von Staatsschuldverschreibungen, was die Inflationsangst schürt.

Die politischen Akteure – insbesondere das Duo Merkel/Sarkozy - benötigen Zeit, die man ihnen nicht einräumen will. Die Ratingagenturen, Amerikaner, lenken durch Kritik an europäischen Maßnahmen von eigenen Problemen ab. Sie wollen ihre Vormachtstellung in der Welt behalten. „Geht der Euro kaputt, geht Europa kaputt.“

Deutschlands Wirtschaftsentwicklung hängt vom Export in die EU-Staaten ab. Kein Export heißt Rezession oder gar Depression, verbunden mit dem Verlust von Arbeitsplätzen.

Fazit: Wenn wir den Euro und Europa erhalten wollen, benötigen wir entschlossen handelnde Politiker und Reformen, faire Medien, zurückhaltende Ratingagenturen sowie Zeit und Verständnis für die notwendigen stabilisierenden europäischen Regelungen.

Der Vorstand empfiehlt, Ruhe zu bewahren und keine unüberlegten Transaktionen vorzunehmen.

Und er nennt fünf Gründe, um zuversichtlich ins neue Jahr zu gehen: den gesunden Arbeitsmarkt, die weltweite Nachfrage nach unseren Gütern, die hohe Wettbewerbsfähigkeit, starke Unternehmen und ungewöhnlich niedrige Zinsen – alles Zeichen, dass es uns gut gehen wird. **UKü**

Gästeliste

Zwei Flip-Charts hatte der Bürgerverein am Saaleingang aufgestellt. Die Vorstandsmitglieder luden die prominenten Gäste und Vertreter von Vereinen und Institutionen ein, sich einzutragen.Wir veröffentlichen die Gästeliste in alphabetischer Reihenfolge der Nachnamen.

Lothar **Appenzeller**, Schulleiter Eduard-Spranger-Schule
Bernd **Aust**, Vorstandsvorsitzender Volksbank Sandhofen, Aufsichtsratsvorsitzender Gartenstadt Genosssenschaft
Manfred **Baumann**, Vorstand Volksbank Sandhofen
Eva **Baumgartner**, Mannheimer Morgen
Marga **Beckstein**
Wolfgang **Bielmeier**, Geschäftsführer GBG
Maria **Biereth**, KiG Schönau
Christl **Braun**
Cedric, Louis, Svenja, Simon: Sternsinger
Markus **Corcelli**, Bezirksbeirat
Michaela **Diehl**, Leiterin Bürgerdienst
Anna **Döbler**, KIG Schönau
Thomas **Fleck**, Prokurist Volksbank Sandhofen
Gerhard **Fontagnier**, Stadtrat
Stefan **Fulst-Blei**, Mitglied des Landtags, Stadtrat
Ruhi **Gezici**, Lebensgefährte Miranda I.
Walter **Guckert**, Volksbank Sandhofen
Kurt **Heck**, Vorsitzender Siedlergesangverein Freundschaft Käfertal
Renate **Heinemann**, bis 31. 12. Filialleiterin Volksbank Sandhofen
Daniel und Carola **Hohnstedt**, Volksbank Sandhofen
Stefan **Höß**, Vorsitzender Kulturverein Waldhof, Vorsitzender CCW
Joachim **Horner**, Stadtrat
Manfred **Keller**, Vorsitzender Arbeitsgemeinschaft Gartenstädter Vereine, Ludwigshafen am Rhein
Harald **Klatschinsky**, Landesvorsitzender Verband Wohneigentum, Vorsitzender Sgm Neueichwald II
Michael **Kossmann**, Elferratsanwärter CCW
Dieter **Kremer**, VdK
Eva **Kremsreuter**, Freilichtbühne
Harry **Kremsreuter**, Freilichtbühne
Bruno **Leinfelder** mit Delegation, Blaue Funken
Miranda I., Prinzessin CCW
Georg **Neumann**, Vorsitzender TV 1877 Waldhof
Natascha **Neumann**, TV 1877 Waldhof
Joachim **Ningel**, Vorsitzender VfB Gartenstadt
Michael **Popp**, Volksbank Sandhofen
Erwin **Radke**
Rolf **Remmele**, Präsident CCW
Klaus **Schillinger**, Ehrenvorsitzender Kulturverein Waldhof
Gabriele **Scholz**, Filialleiterin VR Bank Rhein-Neckar
Jochen **Stoll**, Gemeindereferent St. Elisabeth
Werner **Vogt**, seit 1. Januar Filialleiter Volksbank Sandhofen
Holger **Wehe**, Prokurist Volksbank Sandhofen...

...und viele wunderbare Gäste, die sich nicht eingetragen haben.

Neujahrsempfang in Ludwigshafen-Gartenstadt:

Verbunden ins neue Jahr

Delegation des Bürgervereins Gartenstadt zu Gast

Zu besonderen Anlässen besucht man sich: So ist das unter Verwandten und guten Freunden üblich. Auch der Bürgerverein und die Gartenstadt in Ludwigshafen zeigen ihre Verbundenheit mit gegenseitigen Besuchen der Neujahrsempfänge oder Sommerfeste.

Sehr gerne überbrachte der Vorsitzende des Bürgervereins Heinz Egermann Grüße und gute Wünsche zum neuen Jahr aus Mannheim-Gartenstadt. Zum dritten Mal kam er mit einer kleinen Delegation des Bürgervereins zum Neujahrsempfang ins städtische Altenheim Ludwigshafen-Gartenstadt. „Beim dritten Mal hat man eine Tradition begründet, sagt man". Zwar halte er diesen Spruch für übertrieben, aber gute Ansätze seien da. Wie Manfred Keller, 1. Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft Gartenstädter Vereine, es beim Neujahrsempfang des Bürgervereins ausdrückte, empfinde auch Egermann es als „Herzensangelegenheit" dabei zu sein. Außerdem sei es interessant und spannend, wie andere es machen. Und sie pflegten so ihre gemeinsame 100-jährige Tradition.

Seit vielen Jahren fördert der Ortsvorsteher von Ludwigshafen-Gartenstadt Klaus Schneider mit dem Neujahrsempfang das „Wirgefühl" und den Zusammenhalt, wie Manfred Keller sagte. Mit seinem Grußwort blickte er sowohl zurück als auch voraus. „Warum fiel das Blumenfest 2011 aus?" Nachdem die Festwirte abgesagt hatten, sei es nicht gelungen, Nachfolger zu finden. Die Alternative beim Volkshaus habe sich ebenfalls zerschlagen. Umso lieber berichtete er vom Freundschaftsbesuch in der Partnergemeinde Fügen in Tirol. Auf dem dortigen „Gartenstädter Platz" wurden auch der stellvertretende Vorsitzende des Bürgervereins Hans Schmid und Beiratssprecherin Elvira Schmid willkommen geheißen. Zuversichtlich schaut Keller auf das diesjährige Blumenfest vom 13. bis 17. Juli, obwohl es immer schwieriger werde, einen Festwirt zu finden.

Ortsvorsteher Klaus Schneider hatte viel zu tun, alle Ehrengäste zu begrüßen: vorneweg die Bundestagsabgeordnete und Staatsministerin Maria Böhmer, Mitglieder des Landtages, ehemalige Bundestags- und Landtagsabgeordnete sowie Vertreter der Stadtratsfraktionen. „Unser Stadtteil ist der schönste von Ludwigshafen", schwärmte er und hob die Investitionen und Sanierungsmaßnahmen der GAG GmbH hervor. Auch sei die Gartenstadt einer der sichersten Vororte. Neben Dankesworten lud er die Bürger ein, sich für ihren Stadtteil zu engagieren. So wie es viele Vereine und Gruppen beim Neujahrsempfang vormachten: der Spielmannszug Gartenstadt, der Singkreis im Männerchor Ludwigshafen-Gartenstadt, die Jazztanzgruppe LSC, die Schüler der JGS Gartenstadt, das junge klassische Musikertrio und der Karnevalsverein „Glücksritter". **UKü**

Gartenstädter von beiden Seiten des Rheins beim Neujahrsempfang in der Gartenstadt Ludwigshafen: Elisabeth Wipfler, Manfred Keller, Uschi Künstler, Heinz Egermann, Elvira Schmid, Hans Schmid, Ortsvorsteher und Stadtrat Klaus Schneider.

8. März im Bürgerhaus:

Baden-Württemberg und Europa

Veranstaltung mit Daniel Caspary, MdEP

Der Europaabgeordnete Daniel Caspary wird am 8. März im Bürgerhaus Gartenstadt über das Thema „Baden-Württemberg und Europa" sprechen und damit den Anfang machen für eine Veranstaltungsreihe zum Landesjubiläum 2012. Die Veranstaltung beginnt um 18.30 Uhr und soll gegen 20 Uhr enden.

Der 1976 in Karlsruhe geborene Caspary ist seit 2004 Europaabgeordneter. Er ist von Beruf Technischer Diplomvolkswirt und war u.a. von 2002 bis 2004 bei der MVV beschäftigt. Im Europaparlament ist er Mitglied des Ausschusses für internationalen Handel und stellvertretendes Mitglied des Ausschusses Industrie, Forschung und Energie.

Der Bürgerverein Gartenstadt will das Jahr 2012 thematisch dem Landesjubiläum „60 Jahre Baden-Württemberg" und dem Internationalen Jahr der Genossenschaften widmen. Im Zentrum der Aktivitäten wird das Bürgerfest vom 29. Juni bis 1. Juli stehen. Zugleich sind Veranstaltungsreihen geplant, in denen Aspekte zum Landesjubiläum und zum Genossenschaftsjahr erörtert werden.

Die Vereinten Nationen haben 2012 zum Internationalen Jahr der Genossenschaften ausgerufen. In der Begründung wird betont, dass Genossenschaften in vielen Ländern einen wichtigen Beitrag für die wirtschaftliche und soziale Entwicklung leisten. Kreditgenossenschaften, ländliche und gewerbliche Genossenschaften stabilisieren regionale Wirtschaftskreisläufe und sorgen für lokale Beschäftigung.

Modellieren mit Papiermaché

Kurs für Erwachsene und Jugendliche ab 14 Jahren

Es ist wieder soweit, im Bürgerverein wird wieder „gemanscht"!

Wer kennt es nicht, das „klassische" Sparschwein aus Lagen von Zeitungspapier, verklebt mit Kleister und fast alle von uns haben im Kindergarten oder Grundschule eine Laterne aus verklebtem Seidenpapier und einem Ballon hergestellt.

Papiermaché ist aber weitaus mehr als einfach nur Zeitungspapierschnipsel mit Kleister auf einen Ballon zu kleben!

Kursleiterin Christina Detmers arbeitet vor allem mit einer Modelliermasse, hergestellt aus püriertem Zeitungspapier. In diesem Kurs lernen Sie neben der Herstellung dieser Papiermasse auch den Bau einer Figur, die gängigsten Papiermaché-Techniken und natürlich auch die (effektvolle) Bemalung der fertigen Figur - eben alles, was zur Herstellung einer Papiermaché-Figur nötig ist.

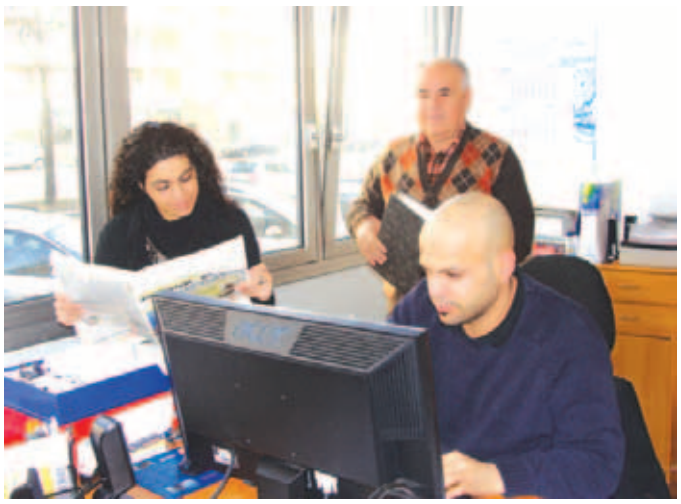
Jeder Kursteilnehmer wird ein eigenes Projekt erarbeiten.

Termine: jeweils Donnerstag, 15. und 29. März sowie 12., 26. April und 3. Mai, immer von 18.30 Uhr bis 20.30 Uhr, Kursgebühr jeweils 50 Euro, (Jugendlicher und Erwachsener 75 Euro)

Anmeldung bei Kursleiterin Christina Detmers, Telefon 751561 oder per Mail an christina.detmers@gmx.de

Was Sie zum Kurs mitbringen sollten, erfahren Sie bei der Anmeldung. Die Kursgebühr ist bei Kursbeginn zu entrichten.

Die neuen Verleger des Journals



Familie Uyan ist ein bemerkenswertes Beispiel für eine Familie, die den langen Weg aus der Türkei nach Deutschland unternahm. Sohn Oral, 1977 in Mannheim geboren, zwischen Jungbusch und westlicher Unterstadt aufgewachsen, denkt nicht im Traum daran, dieser Stadt den Rücken zu kehren. „Ich möchte Deutscher werden."

Vater Uyan hatte in der Türkei eine eigene Tageszeitung. Vor vierzig Jahren musste er nach Deutschland fliehen und ganz von vorn anfangen. Er hat viel gearbeitet, sich voll Überzeugung für ein gutes Miteinander zwischen Deutschen und Migranten, woher sie auch kommen, eingesetzt.

Auch Mutter Uyan ist sozial engagiert, arbeitet als Ganzzeitbetreuerin an einer Schule.

Mit Deutschen hat die Familie schnell Freundschaft geschlossen. Die Freundin seiner Mutter schätzt Oral wie eine Patentante. Die brachte den Weihnachtsbaum ins Haus und Weihnachtsgeschenke.

Der junge Oral Uyan ist immer wieder Vorreiter. Als er das Elisabeth – Gymnasium besuchte, gingen nur drei von hundert Türken auf das Gymnasium. An der Hochschule war er der einzige Türke. Nicht immer gelang dem talentierten Jungen der Spagat zwischen dem brav bürgerlichen Elternhaus und dem Lockruf der Straße.

Oral Uyan setzt positive Akzente: Als er 14 ist, gründet er ein Kinderparlament. Dafür wird er eingeladen von Rita Süßmut, spricht mit Ignaz Bubis. Mit überdurchschnittlichen Noten macht er sein Diplom als Medien Informatiker; er kennt sich bestens aus mit Druck, Design, Cross-medialem – und der Fotografie. Stolz erzählt er, dass ihn OB Kurz bei einer Ausstellung für seine Fotos sehr gelobt habe.

Der Vater ist noch im Betrieb, Schwester Irem, Werbevorlagenherstellerin mit langjähriger Berufserfahrung, ist der ruhende Pol.

Der Start als Verleger des Journals war nicht einfach. Die Reorganisation der Druckerei und das arbeitsintensive Weihnachtsgeschäft kosteten Kraft. Doch dann haben Irem und Oral Uyan losgelegt.

Das Resultat sieht man an dieser ersten Ausgabe mit der Verlegerfamilie Uyan. Die haben noch viele Ideen. Als Herausgeber und Redaktion freut man sich drauf. **Heinz Egermann**

Silvesterbesuch im Polizeirevier

Es ist guter Brauch, dass der Bürgerverein Gartenstadt der Polizei zum Jahreswechsel einen Besuch abstattet, Dank sagt für die Zusammenarbeit und Glück wünscht für die Zukunft. Nie gefehlt bei diesen Besuchen hat Kassier Roland Weiß. Gemeinsam mit Beiratsmitglied Gudrun Müller fuhr er nach dem Silvesterkonzert – und somit zu einer für die Polizei noch „ruhigen" Stunde zum Polizeirevier Sandhofen und überbrachte außer den Grüßen auch einen Präsentkorb.

Dienstgruppenführer Polizeihauptkommissar Klaus Welkker, sein Stellvertreter Hauptkommissar Wolfgang Runde, die Hauptmeister Andreas Petry, Uwe Berresheim, Peter Ecker, Andreas Ternis, Polizeimeisteranwärterin Julia Hoffmann und Polizeifreiwilliger Schollenberger nahmen die guten Wünsche gerne entgegen.

Veranstaltungsreihe „Geschichte und Geschichten":

Wie Wohlstand nach Käfertal kam

Lesung mit Andrea Bergen-Rösch

Von ihm hat man noch nie gehört. Seit Jahren ist in Käfertal eine Straße nach ihm benannt. Nun ist eine Urkunde aufgetaucht, die belegt: Nicht einmal der Name auf dem Straßenschild ist korrekt. Er selbst hat sich mit „s" geschrieben. Soll man die „Lemaitrestraße" umtaufen in „Lemaistrestraße"? Die Bewohner haben begonnen zu diskutieren. Wahrscheinlich belässt man alles beim Alten, weil es verwaltungstechnisch einen Kraftakt bedeuten und teuer würde.

Sie wisse nicht viel von Jean Benedict Lemaistre, aber was sie herausfand, hat Andrea Bergen-Rösch in ihrem historischen Roman „J. Benedict Lemaistre – oder: Wie der Mist nach Mannheim kam" verarbeitet. Im Bürgerhaus las sie daraus in der Reihe „Geschichte und Geschichten", einer Veranstaltung des Bürgervereins in Zusammenarbeit mit dem Gartenstadt-Treff.

Eine Gedenktafel am Käfertaler Rathaus erinnert an Jean Benedict Lemai(s)tre: an sein gescheitertes Experiment mit einer Rhabarberplantage. Der Versuch, die medizinische Wirksamkeit des Rhabarbers zu testen, brachte ihn, von Geschäftspartnern betrogen, um viel Vermögen.

Völlig in Vergessenheit geraten sind seine segensreichen landwirtschaftlichen Verbesserungen für Käfertal, die Kurpfalz und darüber hinaus. Hauptsächlich seiner Methode, die Felder mit Mist zu düngen und die Kühe im Stall zu halten, ist es zu verdanken, dass die Menschen von ständigen Hungersnöten befreit wurden.

Fasziniert vom 18. Jahrhundert – Mannheim war ebenso Zentrum der Musik wie der deutschen Sprache - stieß die Journalistin und Dipl.- Kauffrau bei Recherchen, z.B. im Stadtarchiv, auf den Reisebericht eines Schweden: Der schweizerische Bauer Klyock revolutionierte mit der Abschaffung der Dreifelderwirtschaft die Landwirtschaft.

Um 1750 übernachtet der junge Schweizer Jean Benedict Lemaistre auf dem Weg nach Brandenburg in der Mannheimer Poststation „Zum Goldenen Pflug".

Doch zur Weiterreise kommt es nicht: In den Wirren des Maimarkts wird ihm die Geldtasche gestohlen. Außerdem verliebt er sich in die Tochter des Wirts, Susanna, die er nicht nur im Roman heiratet.

Johann, einziger Sohn und nach kurpfälzischem Recht Erbe eines Bauernhofes in Käfertal, erzählt ihm von schlechten Ernten und hohen Abgaben. Die Böden sind sandig und genauso mager wie die Tiere, die auf dem Kuhbuckel und der Ochsenweide grasen.

Beide beschließen, die Käfertaler Welt nach schweizer Vorbild zu verändern: Mit Pferdemist aus der Poststation würde man auf die Brache verzichten können. Zunächst wohnt Lemaistre in einem Schäferkarren am Rande des Käfertaler Waldes und experimentiert mit Kompostieren. Ein Problem stellt die „Triftgerechtigkeit" dar. Sie erlaubt den kurfürstlichen Schäfern, ihre Schafe über die Felder zu treiben.

Der Leser erfährt viele weitere Einzelheiten aus dem historischen Mannheim und Käfertal. Um mit ihrem Mistkarren die Neckarbrücke überqueren zu können, müssen sie ein Brükkengeld entrichten. Dabei sind sie der Willkür der Brückenwärter ausgeliefert. Von eiligen Passanten provozieren sie eine Extrazahlung.

Hinter der Neckarschanze führt der mittlere Weg nach Käfertal, rechter Hand vorbei am Rabenstein, wo die Köpfungen vorgenommen werden. Der Galgenstein liegt weiter östlich Richtung Feudenheim. Mit der Stallhaltung der Rinder wollen die Käfertaler Bauern ihren eigenen Mist produzieren. Die neue Scheune geht in Flammen auf, als der Blitz in die daneben stehende dicke Eiche fährt. Schließlich findet die neue Landbaumethode sogar beim Kurfürsten Anerkennung, der die „Physiokratische Gesellschaft" gründet. Lemaistre sucht nicht den Weg in öffentliche Ämter. Nicht einmal Schultheis von Käfertal will er werden. Am 12. Oktober 1796 stirbt der bescheidene, sympathische Mann, der so viel bewirkt hat.

Der Vorsitzende des Bürgervereins Heinz Egermann bedankte sich bei Andrea Bergen-Rösch sowie bei Elfriede Koterba und Maria Ulitschnik vom GartenstadtTreff. Hübsch hatten sie die Tische gedeckt. Leider ist vom guten Kaffee und köstlichen Kuchen einiges übrig geblieben.

UKü

Andrea Bergen-Rösch im Gespräch mit Peter Rongisch

Eduard-Spranger-Schule:

Kot von Ungeziefer stinkt Lehrern und Schülern

Stadtrat Weiß bringt Heuss-Schule als Ausweichquartier ins Gespräch

Die Zustände an der Spranger-Schule haben sich zugespitzt. Seit vielen Monaten klagen Schülerinnen und Schüler sowie die an der Eduard-Spranger-Schule tätigen Lehrer über Haut- und Augenreizungen, Atembeschwerden und Unwohlsein.

Seit den Pfingstferien 2011 hat sich die Geruchsbelästigung durch die Rattenplage an der Schule deutlich verstärkt. Eine im Auftrag der Stadt im August 2011 durchgeführte Überprüfung des Schimmelpilzbefalls erbrachte keine zufriedenstellenden Ergebnisse. Eine Raumluftmessung wurde bisher nicht durchgeführt. Seit Oktober letzten Jahres ist zudem der kleine Schulhof gesperrt, da dort eine Fachfirma Lebendfallen für Nagetiere aufgestellt hatte.

In allen Stockwerken finden sich Spuren von Mardern, auch während des Unterrichts sind Geräusche in den Zwischendecken und selbst aus den Wandschränken deutlich zu hören.

Nachdem zwischenzeitlich die Zahl der Krankheitsfälle angestiegen ist, lenkte die Stadtverwaltung ein und gab ein Raumluftgutachten in Auftrag.

Gudrun Müller, parteiunabhängige Bezirksbeirätin, vermutet, dass die Schulräume ohne umfangreiche Sanierung für einen Schulbesuch ohne gesundheitliche Beeinträchtigung nicht weiter genutzt werden können.

Stadtrat Roland Weiß fordert daher die Stadtverwaltung in einem Antrag an den Gemeindrat auf, umgehend geeignete Schulräume für die Eduard-Spranger-Schule zur Verfügung zu stellen. Weiß erinnert daran, dass die BBS bereits seit 2005 beauftragt ist, einen Neubau für die Schule zu errichten. Insoweit regt Stadtrat Weiß an, dass die Verwaltung jetzt prüft, ob bis zur Fertigstellung des Neubaus für die Spranger-Schule Räume der Theodor-Heuss-Schule für den Schulbetrieb zur Verfügung gestellt werden können. Es macht nach seiner Auffassung keinen Sinn, eine vorhandene Schule abzureißen während Schülerinnen und Schüler im Stadtteil täglich unter gesundheitlichen Beeinträchtigungen ihren Schulbesuch absolvieren müssen.

Die Eduard-Spranger-- Schule, eine Stocké-Schule wie beispielsweise die Delp- und die Heuss-Schule auch, wurde nach zweijähriger Bauzeit für das Schuljahr 1973/74 in Betrieb genommen.

Seit mehreren Jahren wird dem Schulgebäude attestiert, dass es den Bestimmungen der Feuerschutzverordnung bei weitem nicht mehr entspricht. Nur in Hinblick auf einen Neubau wurde eine Weiternutzung des Gebäudes hingenommen.

Zunächst wurde eine Sanierung der Schule erwogen. Inzwischen verlautete, dass ein Abriss und Neubau unumgänglich sei. Gemeinsam mit dem Kollegium der Friedrich-Ebert-Schule entwickelten Schulleitung und Lehrer der Spranger-Schule hierfür ein allgemein gelobtes pädagogisches Konzept.

Aus Kreisen der Spranger-Schule wird die Arbeit der BBS ausdrücklich gelobt. Ohne das Engagement dieser GBG-Tochter wären die Zustände an der Schule noch unhaltbarer. **o/eg**

Lebten am Hochwald schon die Kelten?

Rund 20 gesunde Bäume wurden beim Hochwald - wie von der Stadt angekündigt - gefällt, um einem neuen Wohnbaugebiet in bester Lage Platz zu machen. Begonnen haben auch, wie die abgesteckten Felder andeuten, schon erste ärchäologische Untersuchungen. Die Baumfällungen erfolgten im Vorgriff auf die Genehmigung des Bebauungsplans. Bereits ab 1. Juli will die Stadt Parzellen verkaufen. Man hofft, dass 2018 alle Grundstücke bebaut sind.

Fotos: Elisabeth Wipfler

24 Stunden-Notdienst 0163/6 29 36 77
UFER
SANITÄRTECHNIK
HEIZUNGSTECHNIK
SOLAR
Norbert Ufer GmbH
Neuelchwaldstr. 36
68305 MA-Gartenstadt
Telefon: 0621/74 74 72
Telefax: 0621/74 74 29
Internet: www.sanitaer-ufer.de
E-Mail: sanitaer-ufer@t-online.de

Fachbetrieb für Lebensqualität
WEISER
SCHREINEREI
INNENAUSBAU
Memeler Str. 93 Telefon: 0621 / 77 12 78 www.schreinerei-weiser.de
68307 Mannheim Telefax: 0621 / 77 36 12 info@schreinerei-weiser.de

MAURIS IMMOBILIEN
IHR MAKLER IN MANNHEIM-NORD
THOMAS MAURIS
WIR KÜMMERN UNS UM VERMIETUNG UND VERKAUF!
KALTHORSTSTR. 9 · 68307 MANNHEIM · ☎ 06 21/1 67 31 55
KONTAKT@MAURIS-IMMOBILIEN.DE · WWW.MAURIS-IMMOBILIEN.DE

Jetzt Sonderpreise für Markisen
Neue Stoffkollektionen
100 Jahre
Neuartige Rollladenkasten-Isolierungen
Rollladen Müller
Telefon 32 22 80

Hoher Besuch aus dem Morgenland

Wer Anfang Januar aufmerksam durch die Straßen der Gartenstadt ging, sah ein seltsames Schauspiel: Könige waren unterwegs. Nicht in Limousinen oder Privatjets. Sie waren zu Fuß. Anstatt Sicherheitspersonal hatten sie einen jugendlichen Aufpasser dabei und statt Panzerglas dicke Jacken, Mützen und Handschuhe.

Auch keine Dienstmädchen waren zugegen, die Könige schleppten ihr Gepäck selbst. Und dieses Gepäck hatte es in sich: Kreide, prall gefüllte Spendendosen, warmer Tee, Schokolade, ein Stern und zu alledem zwei ganz wichtige Botschaften: 1. Jesus Christus, der Heiland, ist geboren! 2. Kinder haben Rechte, hier in Deutschland und überall auf der Welt!

Die Sternsinger von St. Elisabeth sammelten fast 4000 Euro

Diese beiden Botschaften trugen die Sternsinger Ende Dezember / Anfang Januar in die Häuser der Gartenstadt. Auch in der Delp-Schule, in den beiden katholischen Kindergärten und beim Neujahrsempfang waren die Könige zu Gast und wurden dort sehnlichst erwartet. Meist warteten auf sie offene Türen. „Wir wurden immer gelobt, obwohl wir unseren Text manchmal nicht so gut konnten. Es ist wohl sehr wichtig, dass wir die Familien besuchen und den Segen in die Häuser bringen“, so eine Sternsingerin. Insgesamt waren 20 Kinder als Könige und Sternträger unterwegs. Begleitet wurden sie von Jugendlichen und jungen Erwachsenen und im Hintergrund wurden sie unterstützt von Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen der Kirchengemeinde St. Elisabeth.

Sehr gefreut haben sich die aktiven Kinder über die Ehrung des Bürgervereins, der jeden König mit einem Kinogutschein bedachte.

Die Sternsingeraktion verfolgt mehrere Ziele: Einmal geht es darum, die Weihnachtsbotschaft zu verbreiten. Durch die Spenden werden Kinderhilfsprojekte auf der ganzen Welt unterstützt. Kinder in Deutschland lernen dabei viel über Menschenrechte und die Lebensbedingungen in anderen Ländern und werden zu Solidarität und praktischem Handeln animiert. Die Kinder setzten sich besonders mit der Situation von Kindern in Nicaragua auseinander. Doch sie merkten auch, dass in der Gartenstadt etwas nicht stimmt. Eine Gruppe stellte fest, „dass viel Müll und auch Hundehaufen auf der Straße liegen, was sehr ärgerlich war.“

In jeder Hinsicht war die Aktion ein Erfolg! Die Kinder sammelten Spenden in Höhe von 3.916,42 Euro. Und sie beließen es nicht beim Spenden von Geld. Einen großen Teil der Süßigkeiten, die sie geschenkt bekamen, teilten sie mit den Familien, die die Kinderkleiderkammer St. Elisabeth besuchen. So schenkten die Sternsinger den Segen ganz konkret weiter!

Gemeindereferent Jochen Stoll, SE Waldhof-Gartenstadt und Sandhofen-Schönau

wiese elektrotechnik
Ihr Ansprechpartner für:
• Elektroanlagen
• Modernisierung, Planung, Installation und Wartung
• Prüfung von Installationen und Geräten
• Photovoltaikanlagen
• Komfort- und Sicherheitstechnik
• Hausgeräte Kundendienst und Verkauf
Kirchwaldstr. 68 68305 Mannheim Tel: 0621/32891845 Fax: 0621/32891846 info@e-wiese.de www.e-wiese.de

98. Deutscher Katholikentag in Mannheim:

Einen neuen Aufbruch wagen

Unterkünfte und Helfer vom 16. bis 20. Mai gesucht

Die Vorbereitungen laufen auf Hochtouren: Vom 16. bis 20. Mai findet der 98. Deutsche Katholikentag in Mannheim statt. Mit dem Bundespräsidenten Christian Wulff, der Bundeskanzlerin Angela Merkel und dem Bundestagspräsidenten Norbert Lammert haben sich die obersten Vertreter unseres Staates angesagt. Geplant sind 1200 Veranstaltungen – vom Workshop bis zur Podiumsdiskussion – an 40 Plätzen im Stadtgebiet. Etwa 10000 Menschen wirken mit.

Zum Katholikentag erwartet man 25000 Dauerteilnehmer aus dem gesamten Bundesgebiet. 4000 Übernachtungsmöglichkeiten in Privatunterkünften und 9000 in Gemeinschaftsquartieren, beispielsweise Schulen, werden benötigt. In jeder Gemeinde gibt es Katholikentagsbeauftragte.

Malwine Frey ist Koordinatorin für St. Elisabeth. Sie sucht Menschen, die mitmachen möchten. Vielfältig sind die Gelegenheiten sich einzubringen: Die Veranstaltungen des Katholikentages besuchen, als Ordner bei den Veranstaltungen mithelfen, für Fahrdienste zur Verfügung stehen, ein Gästezimmer anbieten, in den Gemeinschaftsquartieren das Frühstück ausgeben und vieles mehr. „Der Katholikentag bietet die Möglichkeit ein großes Glaubensfest mitzufeiern, er ist auch eine Chance, uns als lebensfrohe, bunte, offene und gastfreundliche Stadt und Stadtteile zu zeigen“, sagt Frey.

Rund 200 Teilnehmer soll die Gemeinde St. Elisabeth aufnehmen. Frey ist dankbar, wenn sich aufnahmebereite Familien bei ihr melden.

In der Gemeinde St. Franziskus wird der Katholikentag vom Gemeindeteam begleitet, wie Gemeindereferent Uwe Grundei mitteilt. Es betreut die bis zu 130 Gäste, die in der Waldhofschule untergebracht werden. Gefrühstückt wird im Franziskussaal. Darüber hinaus ist man auf der Suche nach Privatquartieren. Alle Veranstaltungen finden in der Innenstadt statt. Eventuell biete die Gemeinde ein Nachtcafé an, so Ansprechpartner Grundei.

Das Leitwort des Katholikentages heißt „Einen neuen Aufbruch wagen“.

St. Franziskus: Uwe Grundei / St. Elisabeth: Malwine Frey / red

AUTO SCHMITT SERVICE
Fachservice für Opel Fahrzeuge
• TÜV- und Abgasuntersuchung
• Inspektionen
• Unfallinstandsetzung
• sowie alle Reparaturen rund um´s Auto
Walter Lenzen · Willi Würges · Siegfried Stadler
Auf dem Sand 75-77
68309 MA-Käfertal · Telefon 39 18 16 12
Mail: info@auto-schmitt-service.de
Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 7.30-17.30 Uhr
Sa. 9.00-13.00 Uhr

Kirche auf dem Weihnachtsmarkt?

Nicht wenige Menschen waren überrascht, als sie beim Weihnachtsmarkt 2011 des Bürgervereins einen Pavillon mit der Aufschrift „Gemeinde St. Elisabeth“ entdeckten.

Manche äußerten sich positiv „…Wir haben auch einen Stand…“, manche kamen erst gar nicht nahe heran, manche machten einen großen Bogen um uns. Vielleicht, weil an unserm Stand nichts verkauft wurde?

Stattdessen hatten wir Segensgebete und meditative Texte für die Adventszeit zu verschenken. Es war eine Idee unseres Gemeindereferenten, einen solchen Stand aufzubauen. Denn Weihnachten ist ja ein christliches Fest und da müssen wir als Kirche doch dabei sein, war seine Überzeugung. Als Neuling hier im Stadtteil konnte er gar nicht glauben, dass wir bisher diese Möglichkeit versäumt hatten, als Kirchengemeinde sichtbar zu werden.

Die Stimmung auf dem Weihnachtsmarkt am neuen Standort war trotz kalter Nasen und Füße sehr gut und ganz sicher werden wir auch im nächsten Jahr dabei sein! **Malwine Frey**

Neujahrsempfang Waldhof:

Stadtbahn Nord lässt Stadtteil erblühen

Bundesgartenschau soll am Karlstern beginnen - Kritik an Caritas

Im frisch sanierten Kulturhaus feierten der Kulturverein Waldhof und Bürgerdienstleiterin Michaela Diehl Neujahrsempfang. Erstmals führte der neue Vorsitzende Stefan Höss Regie am Rednerpult, bedachte dabei seinen Vorgänger Klaus Schillinger mit großem Dank. Sein „Heimspiel“ nutzte Erster Bürgermeister Christian Specht zu einer bemerkenswerten Rede, welche Segnungen die Stadtbahn Nord bescheren werde.

Nach den offiziellen Reden war die Bühne frei für die Fasnachter. Hoher närrischer Adel hatte sich mit der Stadtprinzessin und der CCW-Prinzessin eingestellt.

„Mehr Demokratie, mehr Offenheit, mehr Menschlichkeit“ überschrieb Specht seine Ansprache. Dann kam er auf die Stadtbahn Nord zu sprechen. Diese sei ein Konjunkturprogramm für Mannheims Norden und mehr als nur der Anschluss an das Straßenbahnnetz. Auch die Waldhöfer- und Gartenstädter finanzieren, so Specht, den 10-Minuten-Takt in Feudenheim und anderen Stadtteilen mit. Also hätten auch sie darauf Anspruch. Überhaupt wachsen dort die Stadtteile, wo es die Anbindung mit der Stadtbahn gebe. Lob fand Christian Specht für die Vorgehensweise der Stadt in Sachen Bürgerbeteiligung. Wenn in Stuttgart ähnlich agiert worden wäre, dann hätte man sich einiges erspart. Nun aber werde die Stadtbahn – Baubeginn 2013 – den öffentlichen Raum aufwerten und den Eindruck aufheben, dass die Waldstraße eine Trennschneise sei.

Erster Bürgermeister Christian Specht: Werbung für die Stadtbahn Nord

Angesichts des Bevölkerungsschwunds um 4 Prozent im Stadtbezirk warb Specht für „Perspektiven zum Wohnen.“ Analog zur Bebauung auf dem Drais-Gelände biete sich das Areal der III. Medizin an.

Keine großen Hoffnungen nährte der Erste Bürgermeister zu einer Sanierung in Waldhof West. „Das wird nicht schnell gehen.“ Specht hofft jedoch auf private Investoren wie den Unternehmer Stassen, der die Reuther-Blocks so sanierte, dass die bisherigen Bewohner bleiben konnten.

Auch zur Gestaltung Taunusplatz wollte Specht keine Versprechungen machen. Hier seien die Gespräche mit der Caritas sehr zäh. Diese stelle inakzeptable Bedingungen.

Als Brückenschlag zwischen dem Luisenpark und dem Karlstern bewarb Specht die Pläne für die Bundesgartenschau 2023. Zugleich aber sprach er auch über die Verschuldung der Stadt und dass man im Blick behalten müsse, „was wir uns leisten können.“

Stefan Höss begrüßte in mehreren Durchgängen mit launigen Worten die Gäste. Der Kulturverein wolle sich nach erfolgter Sanierung des Kulturhauses wieder der Kultur widmen, und zwar in der Gaststätte.

Die teilweise hohe Zahl von Bewohnern mit Migrationshintergrund sieht Höss gelassen, solange man zu einer gemeinsamen Sprache finde. Im Kulturhaus feiern nach seinem Bericht unterschiedlichste Relligionsgruppen.

Bürgerdienstleiterin Michaela Diehl berichtete über steigenden Zulauf.

Unter den politischen Gästen im Kulturhaus Waldhof waren der langjährige Landtagsabgeordnete Walter Spagerer, der aktuelle Abgeordnete Dr. Stefan Fulst-Blei, die Stadträte Ulrich Schäfer, Rainer Spagerer, Gabi Katzmarek, Fraktionsvorsitzender Ralf Eisenhauer, Roland Weiß, Gerhard Fontagnier, Joachim Horner und Andrea Safferling.

„Die Mitarbeiter und Helfer in den Vereinen werden immer weniger“ bedauerte der Redner. Dies liege auch daran, dass die Leute sich nur mit Zweit- und Drittjobs über Wasser halten können.

Dickes Lob gab es für die Stadt, speziell die Mitarbeiter des Immobilienmanagements, die ihn immer wieder beruhigt hätten. Bei der Generalüberholung des Kulturhauses sei „fast kein Stein auf dem anderen geblieben.“

Weiterhin jedoch fehlt die Eingangsüberdachung, für die Geschäftsleute bereits das Mobiliar gespendet haben. Laut Christian Specht soll die Überdachung spätestens „zum Sommerfest“ fertig sein.

Bürgerdienstleiterin Michaela Diehl berichtete, dass ihr Bürgerdienst Waldhof einer der am besten frequentierten Bürgerdienste sei. Um 22 Prozent hätten die Einnahmen zugenommen.

Fortsetzung Seite 14

Arbeiterwohlfahrt Mannheim
Ortsverein Waldhof-Gartenstadt-Luzenberg
AWO
Ihre Wahl für Soziales, Kultur und Geselligkeit.
Für den Vorstand: Stefan Höß
Tel.: 0621/743567

S. ATMACA
Zertifizierter Brandschutztechniker
BRANDSCHUTZ & ISOLIERUNG
Am Brückelgraben 65 Tel.: 0152-29 94 84 50
67071 Ludwigshafen Fax: 0621-95 34 74 97
E-Mail: serefatmaca@hotmail.de

Dietmar Röhrig (BSG Mannheim Nord), Karin Reichel (Feuerio) und Mona Hörner (Tornados Softball) wurden für große sportliche Erfolge mit der Kachel des Kulturvereins ausgezeichnet.

BSG Nord erhält Ehrenkachel

Beim Neujahrsempfang des Kulturvereins Waldhof gab es für die BSG Mannheim-Nord eine große Überraschung, als der 2. Vorsitzende Dietmar Röhrig von Stefan Höß auf die Bühne gerufen wurde, um eine Ehrenkachel in Empfang zu nehmen.

Diese wurde der Behindertensportgruppe für die „Deutsche Vize-Meisterschaft 2010/2011“ beim 14. Bundesseniorensportfest des Behindertensportverbandes in Bad Rappenau verliehen.

Das Bundesseniorensportfest, das alle zwei Jahre stattfindet, zählt neben den Paralympics zu den bedeutendsten Veranstaltungen für Behinderte und Seniorensportler und ist der Deutschen Meisterschaft gleichzustellen.

Beim Geschicklichkeitswettbewerb, der als Zehnkampf ausgetragen wurde, erkämpfte die Mannschaft der BSG, vertreten durch A. Gebhardt, G. Neumann, E. Steinhoff, M. Wagenbach und H. Leist, den Vizemeistertitel. Durch weitere hervorragende Ergebnisse waren die Teilnehmer der BSG die erfolgreichste Mannschaft.

Dies war ein toller Erfolg. Die Teilnehmer beim 15. Bundessenioren-sportfest, das 2012 in Bad Füssing stattfindet, werden alles daran setzen, um wieder so erfolgreich zu sein. **iK**

Fortsetzung von Seite 13

Zudem warb sie für das jährlich 14.520,64 Euro umfassende Budget des Bezirksbeirats. Im Jahr 2011 habe es dafür 32 Anträge gegeben, von denen 23 zustimmend beschieden wurden.

Dietmar Röhrig (BSG Mannheim Nord), Karin Reichel (Feuerio) und Mona Hörner (Tornados Softball) wurden für große sportliche Erfolge mit der Kachel des Kulturvereins ausgezeichnet.

Danach war die Bühne offen für den CCW und die Fasnacht, für die Stadtprinzessin, die Garden und die Tanzmariechen. Walter Spagerer machten einen der vier in der ersten Reihe benötigten Plätze für die Narren frei.

Mit Fingerfood und Getränken wurde schließlich angestoßen im Kulturhaus Waldhof. **eg**

Kommentar

10-Minuten-Takt

Es erstaunt, mit welcher Hartnäckigkeit die Stadtoberen für die Stadtbahn Nord werben, wie die Argumente zudem von Mal zu Mal fadenscheiniger werden.

In Rufweite von der Haltestelle Waldhof Bahnhof, an der die Linie 1 im 10-Minuten-Takt fährt, verheißt Erster Bürgermeister eben diesen Takt für die Stadtbahn Nord, obgleich diese ab Waldstraße eben nur alle 20 Minuten rollen soll.

Er spricht Konkurrenzdenken unter den Stadtteilen an, wenn er sagt, dass die Waldhöfer und Gartenstädter für den 10-Minuten-Takt in Feudenheim und anderen Stadtteilen zahlen. Dabei vergisst er, dass auch die Buslinien leider defizitär sind.

Unklar bleiben seine Aussagen, wo zum Ausgleich des Bevölkerungsrückgangs neue Wohngebiete geschaffen werden sollen. Wo soll das sein außer auf dem Gelände der III. Medizin, dem Gelände der Heuss-Schule oder beim Hochwald?

Wie kann er zudem behaupten, dass ein weiteres trennendes Element in der Waldstraße verbindend wirken könne?

Der Verweis auf Fehler bei Stuttgart 21 könnte zum Bumerang werden. Auch dort gingen die Proteste erst richtig mit dem Beginn der Bauarbeiten los.

Heinz Egermann

Joachim Mainka
HEIZUNG · SANITÄR · SERVICE
Verstopfung
Kehrreinigung
Tel.: 06621 - 49 00 54 20
www.joachimmainka.de

Freiwilligendienst in indischer Schule

Marcel Zauner-Wieczorek bittet um Spenden für den Bau eines Wohnheims für Kinder

Ich, Marcel Zauner-Wieczorek (19) aus Waldhof, lebe seit August in Chickballapur, einer ruralen Kleinstadt in Südindien und leiste einen Freiwilligendienst im weltwärts-Programm ab.

Vieles in Indien ist anders als in Deutschland: die Sprache, das Essen, die Verhaltensweisen usw. Inzwischen finde ich es absurd, Reis mit Besteck zu essen oder Toilettenpapier zu benutzen. Auch an Eimer und Becher anstelle der Dusche habe ich mich gewöhnt. Ich könnte ewig so weiterschreiben, aber am besten schauen Sie in meinem Blog www.marcel-in-indien.de vorbei, auf dem viele Erfahrungen und Fotos zu finden sind.

Meinen Dienst leiste ich in einer kleinen Dorfschule ab, wobei ich nur die höheren Klassen (drei bis sieben) in Fächern wie Allgemeinbildung oder Computer auf Englisch unterrichte. Zum Glück sind die Klassen mit etwa 15 Schülern relativ klein, aber der Unterricht ist trotzdem manchmal aufgrund der Sprachbarriere, Enge, Hitze etc. sehr anstrengend. Auf der anderen Seite macht die Arbeit aber sehr viel Spaß, besonders wenn auch ich von den Schülern lernen kann oder diese Fragen in den Unterricht einbringen, was in vielen indischen Schulen unüblich ist.

Neben dieser Arbeit starten zwei weitere Freiwillige und ich ein neues Projekt, ein Wohnheim für zehn Kinder, die aufgrund von Armut oder der familiären Verhältnisse nicht zur Schule gehen können. Um den Kindern eine Zukunftsperspektive bieten zu können, bauen wir das St. Paul's Home auf, in dem sie in einer respektvollen Atmosphäre leben und auf eine englischsprachige Schule gehen können. Das Projekt soll im Juni 2012 eröffnet werden. Von Januar bis Mai heißt es also, das Gebäude zu erbauen und einzurichten. Allerdings haben wir immer noch nicht genügend Spenden gesammelt. Deshalb sind wir auch auf Ihre Spenden angewiesen.

Auf der Website www.st-pauls-home.jimdo.com gibt es viele weitere Informationen. Die anderen Teammitglieder und mich können Sie gerne jederzeit kontaktieren. Meine Bankverbindung lautet: Marcel Zauner-Wieczorek, Konto 1013715261, BLZ 12030000, Dt. Kreditbank AG, Verwendungszweck: St. Pauls Home, Ihr Name und Ihre Adresse.

Neujahrsempfang Sandhofen:

Tierzuchtbetriebe statt Flugplatz?

Gedankenspiele zur Nutzung von Coleman

Die Volksbank-Vorstände Manfred Baumann und Bernd Aust beim Neujahrsempfang in Sandhofen, geschmückt mit den Orden der Karlsterner Hexenzunft.

Was wird aus Coleman, wenn die Amerikaner abgezogen sind? Bundestagsabgeordneter Prof. Dr. Egon Jüttner sieht „einen Flughafen für die große Mehrheit der Bevölkerung des Mannheimer Nordens nicht als städtebauliche Option."

Auf den 216 Hektar könnten laut Jüttner vielmehr ein Fernfahrerstützpunkt, Gewerbe und Dienstleistungen sowie Tierhaltungsbetriebe untergebracht werden.

Bürgermeister Lothar Quast, der beim Neujahrsempfang in Sandhofen den Oberbürgermeister vertrat, ging auf dieses Thema nicht ein. Wie schon sein Kollege Specht in Waldhof thematisierte er den Bevölkerungsrückgang im Stadtteil und regte Initiativen dagegen an.

Die gastgebende Volksbank Sandhofen lobte Quast als Juwel mit soliden Produkten.

Das Stichwort dazu hatte ihm Bankvorstand Bernd Aust geliefert: Die Bank habe im Jubiläumsjahr ein gutes Geschäftsergebnis geliefert. Weiterhin zahle man Zinsen an die Kunden und könne Kreditwünsche gerne erfüllen. „In Form, Art und Größe ist die Volksbank Sandhofen ein Unikat, ein Juwel."

Bernd Aust geht mit Ablauf des Jahres in den Ruhestand. Exakte Geschäftszahlen für 2011 will er erst bei der Vertreterversammlung am 26. Juni bekannt geben. Jedoch charakterisierte er den Jahresabschluß als „gut" und „befriedigend."

Aust hält eine europäische Fiskalunion für unvermeidlich; nachdrücklich forderte er Entscheidungen der Politik zur Lösung der Finanzkrise.

Wie Aust zur Gewerbesteuererhöhung durch die Stadt steht, ließ er wiederum klar erkennen. Beim Sturm der Stichler auf das Rathaus Sandhofen würden die Narren sicher prall gefüllte Schatullen vorfinden. Die Delegationen der Fasnachtsvereine, die jeweils 222,22 Euro per Scheck erhielten, forderte er auf, rasch Spendenquittungen zu schicken, dass die Bank das Geld in Abzug bringen kann.

Veranstalter des Neujahrsempfangs in Sandhofen ist die Bürgervereinigung; die Volksbank Sandhofen stellt traditionell dafür ihre Schalterhalle zur Verfügung. **eg**

LUDWIG LEUTZ
Spenglerei – Installation
Heizung
Dacharbeiten – Vordächer
Korbangel 18-1 B – 68305 Mannheim-Neuhof-Ost
Tel. 0621/751250 und 7492442
Fax: 0621/7492441

Volksbank Sandhofen:

Gute Gaben statt weihnachtlichen Werbegeschenken

Bank übergab 6500 Euro an christliche Kirchen und Einrichtungen

Für fast alle Gäste ist der Adventskaffee in der Hauptstelle der Volksbank Sandhofen mittlerweile Tradition. Nur Stefanie Günther, Pfarrerin der Gnadenkirche wurde von den Bankvorständen Bernd Aust und Manfred Baumann sowie Marketingleiter Walter Guckert als „Newcomer" willkommen geheißen. Das sechste Jahr verzichtet die Bank auf Weihnachtsgeschenke für Kunden, wie Aust bei der Begrüßung sagte.

Walter Guckert, Marketingleiter der Volksbank Sandhofen, Dr. Gerhard Kolb von St. Elisabeth, Pfarrerin Stefanie Günther und Pfarrer Klaus Gutwein bei der Spendenübergabe.

Stattdessen spendet sie 6500 Euro den evangelischen, katholischen und griechisch-orthodoxen Kirchengemeinden im Geschäftsgebiet der Bank: Sandhofen, Schönau, Gartenstadt und Waldhof. Auch der Christliche Kulturverein Sandhofen wird unterstützt für die Bewirtung Bedürftiger an Heiligabend. Alle acht Empfänger der Schecks in Höhe von eintausend oder fünfhundert Euro hatten eine Vorstellung, sinnvoll damit umzugehen.

Erstmals freute sich Pfarrerin Günther über eine Spende in Höhe von fünfhundert Euro. Wie sie sagte, hat die Gemeinde den Schwerpunkt auf die Kinder- und Familienarbeit gelegt. „Es ist auffallend, wie viel Kinderarmut es gibt; kein Hunger, aber Armut an vielen anderen Dingen." Kinder sollten wenigstens einmal in der Woche etwas Sinnvolles tun. Die Gemeinde wolle eine Familienfreizeit anbieten. Pfarrerin Günther denkt auch daran, Kinderbibeln anzuschaffen.

Sehr hilfreich für den Jugendbereich seien die Spenden in den letzten fünf Jahren gewesen, sagte Pfarrer Klaus Gutwein von der Paulus/Gethsemanegemeinde. „Es gibt Familien, die für die Konfirmandenfreizeit nur mit einem Teilbetrag oder gar nicht aufkommen können." Mit 27 Konfirmanden habe er jetzt die größte Gruppe – und die tausend Euro von der Volksbank noch nötiger. Eventuell übriges Geld will Gutwein ebenfalls in der Jugendarbeit verwenden: für die wöchentliche Jugendfreizeit oder vielleicht für ein paar Erlebnistage im nächsten Jahr.

Für die katholische Seelsorgeeinheit Waldhof-Gartenstadt nahm der stellvertretende Stiftungsratsvorsitzende Dr. Gerhard Kolb tausend Euro der Volksbank Sandhofen mit. Sie unterstütze eine junge rumänische Familie mit zwei Kindern, die im Wald lebte. Im Februar wurde ein Kind geboren. Die Spende werde vorerst weiterhelfen. Darüber hinaus hilft die Gemeinde St. Elisabeth ihrer Partnergemeinde in Peru nach dem Erdbeben. So habe der „Perukreis" sechs Küchenwägen „als Hilfe zur Selbsthilfe" angeschafft. Einmal im Jahr lade man achtzig bis hundert Helfer zu einem Abendessen ein. **UKü**

Caritas-Tafel und Siemens beschenken Familien

Die sechsjährige Amel hat sich eine Rapunzel-Barbie gewünscht, der 15-jährige Koshal Wii-Spiele. Für die vierjährige Lena gibt es eine Hello Kitty-Spielbox und für den sechsjährigen Felix ein Panda Kuscheltier. Diese vier und 28 weitere Kinder, deren Eltern Kunden der Caritas-Tafel in Waldhof sind, bekamen einen Weihnachtswunsch von Siemens-Mitarbeitern erfüllt.

Bei der Aktion Wunschweihnachtsbaum vom Siemens-Nachwuchskreis dürfen Kinder von sozial schwachen Familien einen Wunsch mit ihrem Namen und Alter auf ein Kärtchen schreiben. Diese werden in der Mannheimer Siemens-Niederlassung an den Weihnachtsbaum gehängt, und die Mitarbeiter können sich ein Kind aussuchen, für das sie Christkind spielen möchten. Die Tafel suchte geeignete Familien aus. „Die Wünsche auf den Gutscheinen waren liebevoll angegeben. Es waren viele Spielwaren, Babypuppen und Legofiguren dabei", erzählt Tafel-Leiter Karlheinz Moll. „Als Richtwert hatten wir 20 Euro angesetzt." Siemens übergab die schön verpackten Pakete an die Caritas-Tafel, die sie an die bedürftigen Familien weiterleitete. **juk**

In Stuttgart und daheim:

BSG Nord feierte doppelt Weihnachten

Wie jedes Jahr besuchte die Wandergruppe der BSG einen Weihnachtsmarkt. Diesmal fuhr man nach Stuttgart, dessen Weihnachtsmarkt ein besonders schönes Ambiente zu bieten hat.

Mit dem Zug reisten 19 Mitglieder in die Landeshauptstadt. Durch die Königstraße erreichten sie bald den Weihnachtsmarkt. Die Schönheit des Marktes ist bekannt, doch waren die Reisenden überrascht von der Größe. Man muss gut zu Fuß sein. Auf den Dächern der Hütten sind wahre Kunstwerke aufgebaut, die bei Beleuchtung besonders eindrucksvoll wirkten. Auch einen Abstecher in die Markthalle unternahm die Gruppe. Die Dekoration war ein Augenschmaus. Bratwurst und Glühwein schmeckten hier besonders gut.

Der Nikolaus der BSG hatte junge Helferinnen.

Weihnachtsfeier in St. Elisabeth

Als nächster Höhepunkt stand die Weihnachtsfeier der BSG im Gemeindesaal von St. Elisabeth auf dem Programm. Bereits am Samstagvormittag hatten zuverlässige Helfer bestuhlt und die Tische festlich mit Weihnachtsdecken, Kerzen und Tannengrün dekoriert.

Nach und nach fanden sich 140 Gäste ein, die alle vom Nikolaus und seinem kleinen Assistenten mit einem süßen Gruß empfangen wurden. Mit einem Gedicht begrüßte der 2. Vorsitzende Dietmar Röhrig die Gäste.

Zur Einstimmung spielte Michael Müller aus Schifferstadt auf seiner Orgel weihnachtliche Musikstücke. Mit beliebten Melodien aus Musicals hatte er später noch einen weiteren Auftritt. Danach wurde das Kuchenbuffet freigegeben und gleich erstürmt. Ein großes Dankeschön an die Kuchenbäckerinnen, die wieder 28 superleckere Kuchen und Torten gezaubert hatten. Auch Dank an Albert und Renate Lange, die frühzeitig anwesend waren, damit rechtzeitig der Kaffee bereitstand. Für den Service sorgten drei hübsche Nikolausinnen.

Danach stimmte Gisela Janzer mit ihrer Gitarre weihnachtliche Lieder an und damit jeder mitsingen konnte, lagen auf den Tischen die Texte bereit.

Das Weihnachtsrätsel ließ wieder die Köpfe rauchen und nach einem Blick nach rechts und links gab es nur richtige Lösungen. Die Gewinner wurden durch Los ermittelt. Mit Gisela Janzer wurden noch ein paar Lieder angestimmt und gegen 17 Uhr beendete der 2. Vorsitzende Dietmar Röhrig mit einem besinnlichen Gesicht den offiziellen Teil und wünschte allen ein frohes Weihnachtsfest und ein gesundes glückliches neues Jahr.

dienstleistungen-hotz
Der Service rund ums Haus
Hausmeisterservice
Gartenarbeiten
Grünflächenbearbeitung
Hof- u. Gehwegreinigung
Treppenhausreinigung
Entrümpelung
Hol- und Bringdienst
Schließdienst
Unterhaltsreinigung
Winterdienst
Telefon 0621 - 7 17 69 87
Neueichwaldstraße 32
D - 68305 Mannheim
Fax 0621 - 71 41 93 66
www.dienstleistungen-hotz.de
info@dienstleistungen-hotz.de

FAIR PFAND Deutschland
Zuverlässig · Schnell · Diskret
WIR BELEIHEN IHR BESTES STÜCK!
KFZ · Motorrad · Schmuck · Uhren · Technik
BARGELD SOFORT!
Rufen Sie uns an!

Weihnachtsfeier mit Ehrungen beim VdK

Zu seiner Weihnachtsfeier mit Ehrungen hatte der Sozialverband VdK Waldhof Gartenstadt in das Bürgerhaus des Bürgervereins Gartenstadt eingeladen.

Pünktlich begrüßte der 1. Vorsitzende Dieter Kremer die 65 Gäste, darunter als Ehrengäste den Kreisvorsitzenden Herrmann Bernhard sowie das Ehrenmitglied Gerhard Fränkle, den 1. Vorsitzenden Miedeg Sarota und die Frauenvertreterin Maria Sarota vom Ortsverband Schönau und Ursula Bieler von der AWO-Käfertal.

Die musikalische Umrahmung der Feier wurde von U. März am Kaybord gestaltet. „Leise rieselt der Schnee“ und „Alle Jahre wieder“ sang man, Kaffee und Plätzchen wurden von Vorstandsmitgliedern an die Tische gebracht.

Der Vorsitzende Dieter Kremer nahm die Ehrungen vor. Charlotte Weidenhammer konnte ihre Urkunde für 50 Jahre im VdK nicht in Empfang nehmen. Von 21 zehnjährigen Mitgliedern waren Ursula Vistins, Wolfgang Bischoff und Borivoja Mihajloviski anwesend. Sie erhielten Urkunden und ein Präsent. Auch die Vorstandsmitglieder Michael Knoch, Gisela Kießling, Edeltrud Kadel Richard Kadel, Helga Kremer, Gisela Hoyer, Barbara Halder und Willi Pacel erhielten als Dank für Zusammenarbeit im Vorstand ein Geschenk..

Dann sprach Kreisvorsitzender Herrmann Bernhard. Themen seiner Rede waren soziale Gerechtigkeit, Rentenrecht, Kranken und Pflegeversicherung sowie sozialer Frieden, für den der VdK seit 65 Jahren kämpft.

Weihnachtsgedichte und Weihnachtsgeschichten wurden von Gisela Kießling und Edeltrud Kadel vorgetragen. Den Abschluss der Feier bildete das Abendessen.

Dieter Kremer 1.Vorsitzender

Garten- und Landschaftsbau
Andreas Giebfried

Die getarnte Blondine oder: Wie der CCW Vorsitzende ins Schleudern kam

Die Schwarzhaarige mit dem dunklen Teint war dem CCW-Vorsitzenden Stefan Höß schon lange aufgefallen. „Die sieht interessant aus“, hatte er schon vor drei Jahren zu Präsident Rolf Remmele gesagt. Als Remmele im Mai letzten Jahres an Höß vermeldete, die Prinzessin für die Kampagne 2011/2012 sei gefunden erlebte der eine faustdicke Überraschung. Statt der erwarteten Schwarzhaarigen mit dunklem Teint, öffnete ihm eine schicke Blondine die Türe: Miranda Beck.

Als Miranda I. von Dienstleistanien regiert die 23-Jährige nun die Waldhöfer Narren. Ihrem fasnachtlichen Beinamen wird sie auch am Fasnachtsdienstag gerecht: Bis 13 Uhr will sie in vollem Ornat in der Löwen-Apotheke am Marktplatz Pillen, Pülverchen und Salben verkaufen, um anschließend mit fliegenden Fahnen im dicken Phaeton zum Kindermaskenball im Franziskushaus zu eilen.

Mit dem Kindermaskenball – eine ihrer letzten Verpflichtungen in der Kampagne – schließt sich für Miranda womöglich ein Kreis. Denn schon bei einer Kinderfasnacht bei St. Hildegard in Käfertal wurde sie von den CCW-Spähern entdeckt. Dort ist sie daheim, ist Oberministrantin, stellvertretende Pfarrjugendleiterin und Organisatorin von Kinderfreizeiten.

Die Fasnacht wurde ihr in die Wiege gelegt. Ihre ganze Familie ist bei den Spargelstechern aktiv, auch sie selbst hat etliche Jahre in der Garde getanzt.

Da trifft es sich gut, dass der CCW mit einer vorbildlichen Jugendarbeit prunken kann. Mehr als vierzig Gardemädchen füllten beim Neujahrsempfang der Stadt die Bühne im Rosengarten. Voller Stolz berichtet Vorsitzender Höß, dass die Delegation des CCW bei diesem Narrenaufmarsch eine der größten überhaupt gewesen sei.

Dass der CCW inzwischen unter den „Kleinen“ Karnevalsvereinen zu den „Großen“ zählt und mehr Gefolgschaft auf die Waage bringen kann, als mancher „Große“, ist auch der Kardinalskommission schon aufgefallen. Die Vorstellung, dass der CCW damit in den Kreis der Vereine aufgenommen werden könnte, die turnusmäßig die Stadtprinzessin stellen, behagt Stefan Höß überhaupt nicht. Ihm ist es lieber, wenn der CCW jedes Jahr seine eigene Lieblichkeit hat und mit seinen Veranstaltungen auf dem Waldhof bleibt.

Rührig Außenpolitik wird trotzdem betrieben. Gut vierzig Vereine machten den Waldhöfern beim Gardefest ihre Aufwartung; der CCW seinerseits ist fleißig auf Besuchstourne. Rund zwei Dutzend Termine hat Miranda mit ihrem stolzen Gefolge bereits absolviert, hat Freundschaft geschlossen mit den Stadtprinzessinnen von Mannheim und Viernheim und etlichen närrischen Hoheiten mehr.

Einzig beim Neujahrsempfang auf dem Waldhof unterlief der Prinzessin bisher beim Aufsagen ihres Mottos ein kleiner Lapsus. Ansonsten, so lobt Höß begeistert, füllt sie ihre Rolle perfekt aus. Trotz Lampenfiebers, wie die Prinzessin erzählt. Am Schlimmsten sei das natürlich bei der Inthronisation gewesen, als sie lange vor der Türe warten musste, bis sie endlich in den Saal durfte.

Trotzdem startet sie jetzt mit Begeisterung der Hochzeit der Kampagne zu. Die ruhige Zeit um Weihnachten fand sie einfach nur „Schlimm.“ Freund Ruhi wird sie mit dem wunderbar zum Prinzessinnenschlitten geadelten Phaeton zu den vielen Veranstaltungen fahren, bei denen sie ihr Motto perfekt vortragen und sich auf der Tanzfläche bestimmt noch oft austoben kann. Bis halb vier morgens vielleicht. Am nächsten Morgen steht die Antialkoholikerin dann trotzdem frisch und munter am Arbeitsplatz und verkauft Pillen, Pülverchen und Salben. **eg**

Schwarz, edel und natürlich bestens beschriftet ist das Auto, mit dem Miranda I. zu ihren Terminen eilt. Hier posiert sie gemeinsam mit Ex-Prinzessin Sabrina II., Sponsor Thomas Laug, Präsident Rolf Remmele, Michael Kossmann, Elferrat Wolfgang Striefler und ihrem Freund Ruhi Gezici.

Den Narrenkalender des CCW finden Sie auf Seite 23.

Schlussfeier 2011 des Kreisverbandes Wohneigentum

Ein Stargast war der Nikolaus

Zwei Stargäste bereicherten das Programm bei der Jahresabschlussfeier des Kreisverbands Wohneigentum im Franziskussaal: Bernd Nauwartat und „Nikolaus“ Ulrich Gärtner. Nauwartat trug mit Begleitung von Dieter Scheithe einige Lieder aus seinem umfangreichen Repertoire vor, „Nikolaus“ Gärtner nahm aktuelle Produktwerbung spitzzüngig aufs Korn.

Ausrichter des Treffens war die Siedlergemeinschaft Speckweg. Gemeinschaftsleiterin Monika Rittmann hatte auch den Mercedes-Benz-Chor unter der Leitung von Albrecht Wunderle gewonnen.

Unter den hundert Teilnehmern befanden sich Landesvorsitzender Harald Klatschinsky, Landesgeschäftsführer Axel Akkermann und Kreisvorsitzender Wolfgang Lehmpfuhl. **WP/Red**

MÜLLERS
RESTAURANT & CAFÉ-LOUNGE
10% Rabatt auf alle Gerichte bis Ende März 2012
• Mannheims schönste Location am Wasser
• Restaurant mit gehobener Küche
• Idealer Ort für einen Business-Lunch oder ein romantisches Dinner
• Die lässig-urbane Café-Lounge mit großem Außenbereich
• Außergewöhnliche Ambiente vor der Naturkulisse des Neckars
Neckarvorlandstr. 2a
Auf dem Museumsschiff
68159 Mannheim
Telefon: (06 21) 86 24 86 61
info@muellers-mannheim.de
www.muellers-mannheim.de

Konrad Schlichter, Bruno Schwegler, Thomas Möller und Egon Jüttner vor dem Ausbildungszentrum

ABZ für eine Million Euro saniert

Der Mannheimer CDU Bundestagsabgeordnete Prof. Dr. Egon Jüttner besuchte mit Stadtrat Konrad Schlichter das Ausbildungszentrum des Verbands Bauwirtschaft Nordbaden in der Gartenstadt.

Geschäftsführer Thomas Möller und Zentrumsleiter Bruno Schwegler führten die Politiker durch das u.a. mit Bundesmitteln modernisierte Ausbildungszentrum, das mit einer neuen Heizungsanlage ausgestattet und im Bereich der Sanitäranlagen modernisiert wurde. Insgesamt wurde 1 Million Euro in das Ausbildungszentrum investiert, dem auch ein Internat angeschlossen ist.

Jüttner und Schlichter waren von den Modernisierungsmaßnahmen beeindruckt, ebenso vom inhaltlichen Angebot des Ausbildungszentrums. So erfolgt dort nicht nur Ausbildung, sondern auch Fort- und Weiterbildung für Facharbeiter. Das Zentrum ist auf Tiefbau spezialisiert und bildet vor allem Kanalbauer, Rohrleitungsbauer und Straßenbauer aus. Zur Zeit werden 156 Lehrlinge ausgebildet. Jüttner: „Es ist vorbildlich, wie der Verband Bauwirtschaft Nordbaden das Ausbildungszentrum organisiert und den dringend notwendigen Nachwuchs für die Bauwirtschaft ausbildet."

Start in Käfertal und Sandhofen:

Mülltrennung auf dem Friedhof

Beim Eigenbetrieb Friedhöfe begann im Januar die Aktion „Der Umwelt zuliebe – Mülltrennung jetzt!". Bisher fand auf den Friedhöfen keine Mülltrennung statt.

Dies soll sich nun ändern und die Friedhöfe Käfertal und Sandhofen machen den Anfang. Getrennt wird in Zukunft nach kompostierbaren und nicht kompostierbaren Abfällen. In den braunen Großbehälter kommt der kompostierbare Abfall wie Blumenschmuck, Kränze, Gestecke, Laub, Wildkräuter und Erde. In den grünen Müllbehälter kommt der nicht kompostierbare Abfall wie Kunststoffe, Töpfe, Grablichter, Paletten, Folien, Tüten und Steine.

Elektrofahrrad zu gewinnen:

Stadt fragt nach Schlaglöchern

In welchem Zustand sind die Mannheims Verkehrsflächen?" will die Stadt von den Bürgern erfahren. „Denn eine gut funktionierende Verkehrsinfrastruktur stellt für unser Handeln eine wichtige Grundlage dar."

Gefragt werden die Menschen, die es wissen müssen: Die Verkehrsteilnehmer, die täglich auf den Straßen unterwegs sind. Sie sollen Ihre Einschätzung zum Straßenzustand abgeben und Verbesserungsvorschläge machen. Die Umfrage erfolgt bis 31. Januar über das Internet über www.mannheim.de.

Das Ausfüllen der Fragebögen dauert 10 bis 15 Minuten. Unter den Teilnehmern verlost die Stadt ein Elektrofahrrad im Wert von etwa 2000 Euro.

Schlaglöcher kann man auch telefonisch unter der Nummer 293-40 03 melden.

Weihnachtsstimmung bei Neueichwald I

Christa Krieger und Lisa Scipio stimmten die Siedlergemeinschaft mit weihnachtlichen Gedichten und besinnlichen Geschichten auf den Nachmittag ein, der mit Kaffee, selbstgebakkenem Kuchen der Siedlerfrauen und einer vorweihnachtlichen Rede des Gemeinschaftsleiters Hans Peter Wozny begann.

Alle Tische im wunderschön geschmückten Saal der Gnadenkirche waren besetzt, und beim gemeinsamen Intonieren des Weihnachtsklassikers „Oh Tannenbaum" wurde die Stimmung noch ein wenig andächtiger.

Die kleinen Zwerge des Kindergartens Gnadenkirche erfreuten die Siedler mit einem entzükkenden Lied, an welchem auch der Nikolaus (Uli Gärtner) Gefallen fand. Er ließ es sich nicht nehmen, persönlich die Sängerinnen und Sänger mit süßen Geschenken als Dank für ihren Auftritt zu versorgen.

Beim Schätzspiel konnten die Anwesenden einen leckeren Weihnachtsschinken, eine Spende der Metzgerei Grosse, gewinnen. Henri Schies steuerte auch in diesem Jahr für die Weihnachtsverlosung ein Navigationsgerät bei. Am Ende der Veranstaltung bedankt sich der Gemeinschaftsleiter Wozny bei allen Helfern und Gästen, die zu diesem schönen Fest beigetragen haben, wünschte eine besinnliche Weihnacht und einen erfolgreichen Start in das Jahr 2012.

Speckwegsiedler:

Schöne Bescherung auch ohne den Nikolaus

Ehrungen standen im Mittelpunkt der Weihnachtsfeier der Siedlergemeinschaft Speckweg. Zwar fanden sich nicht alle Jubilare unter den 100 Gästen ein, mit Konrad Schlichter konnte allerdings ein amtierender Stadtrat für ein viertel Jahrhundert Mitgliedschaft geehrt werden.

Für 10 Jahre Mitgliedschaft waren zu ehren: Wolf Pfeuffer, Willi Theobald, Renate Lösch, Erwin Woldrich, Rudi Sailer, Edgar Lenz, Christine Hoffmann und Georg Förster. Seit 25 Jahren sind Heinz Schlecht, Irene Boehm, Hans Knerr und Konrad Schlichter Mitglied der Gemeinschaft. Sage und schreibe auf 60 Jahre in der Gemeinschaft kann Erika Pahl zurückblicken. Monika Rittmann: „Dies ist auch für uns eine Ehre!"

Als Ehrengäste konnte Gemeinschaftsleiterin Rittmann den Landesvorsitzenden des Verbands Wohneigentum Harald Klatschinsky, den Kreisvorsitzenden Wolfgang Lehmpfuhl, seine Stellvertreterin Karin Pacel und den langjährigen Freund und Ehrenvorsitzende Hubert Perl begrüßen.

Karin Pacel bereicherte das Programm mit einem Gedicht, die Jugendgruppe des Harmonika-Clubs Rheingold trug Weihnachtslieder zum Mitsingen vor. Weil der Nikolaus den Termin verpasst hatte, übernahmen Karin Pacel und Monika Rittmann die Bescherung der zwölf Kinder. Angesichts der Geschenke wurde der Nikolaus nicht vermisst.

Die Jubilare der Speckwegsiedler mit Wolfgang Lehmpfuhl und Monika Rittmann. Konrad Schlichter zählte zu den Jubilaren.

Auch ohne den Nikolaus gab es schöne Geschenke.

Rebmann, MdB:

Bahn und Bund beschwören neue Wutbürger herauf

Nach dem Aussetzen der Neubaustrecke Frankfurt-Mannheim und dem verschobenen Ausbau des Mannheimer Hauptbahnhofs erreichte nun die nächste Hiobsbotschaft die Region: der Ausbau der zweiten Stufe der S-Bahn Rhein-Neckar wird nicht bis 2015 erfolgen, sondern zieht sich bis mindestens 2018 hin.

Der SPD-Bundestagabgeordnete Stefan Rebmann sagt dazu: „Ich bin ernsthaft verärgert, da Bahnchef Rüdiger Grube und der DB-Bevollmächtigte für Baden-Württemberg, Eckart Fricke, bei einem Arbeitsfrühstück nichts dergleichen angedeutet haben". Im Gegenteil sei man sei auf seinen Vorschlag überein gekommen, dass Grube und Fricke bald nach Mannheim kommen, um klare und positive Signale für die Metropolregion Rhein-Neckar zu senden.

„Stattdessen wird ein Investitionsrahmenplan vorgestellt, der einen gewaltigen Rückschritt für Mannheim bedeutet.

Keine drei Wochen nach dem „Ja" der Baden-Württemberger zu Stuttgart 21 würden drei für die Region wichtige Projekte ausgesetzt bzw. um Jahre verschoben. Da gingen einem langsam die Argumente aus gegenüber der Vermutung der S21-Gegner, hier würden Gelder, die für andere Maßnahmen vorgesehen waren, in Richtung Stuttgart 21 umgelenkt.

In einem Telefonat mit Eckart Fricke erklärte dieser, dass bis 2015 zwar einige der geplanten Maßnahmen realisiert würden, aber nicht alle. Und er wies darauf hin, dass aus Sicht der Deutschen Bahn die Bürgermeister und Landräte der betroffenen Kommunen die Planungsverzögerungen, die nicht der Bahn zuzuschreiben seien, zur Kenntnis nehmen müssten. Dennoch stellte Rebmann klar: „Dieser Aufschub wichtiger Infrastrukturmaßnahmen hat wirtschaftliche Konsequenzen für die gesamte Region. Das ist weder inhaltlich akzeptabel, noch ist die Art und Weise hinnehmbar, wie hier mit der Region umgegangen wird. Die Deutsche Bahn und das Bundesverkehrsministerium sollten nicht den Mannheimer Wutbürger heraufbeschwören".

Mannheim auf dem Abstellgleis

Kurz vor den Weihnachtsfeiertagen stellte Bundesverkehrsminister Ramsauer seinen Entwurf zum Investitionsrahmenplan Verkehrswegebau der Öffentlichkeit vor und ließ die Menschen in der Metropolregion wissen, dass die Neubaustrecke Rhein/Main – Rhein/Neckar sowie der Ausbau des Knotens Mannheim auf absehbare Zeit nicht realisiert werden.

Wie jetzt aus Berlin zu erfahren war, wurde im Rahmen der Bedarfsplanüberprüfung festgestellt, dass für die Strecke kein wirtschaftliches Nutzen-Kosten-Verhältnis gegeben ist. Im Klartext: Die Bahn bezweifelt die Wirtschaftlichkeit der geplanten Strecke, folglich stehen die Signale für den Ausbau des Knotens Mannheim auf rot.

Damit haben die Verantwortlichen in Berlin endlich die Katze aus dem Sack gelassen. Nicht die Diskussion um die umweltverträgliche Trassenführung ist ursächlich verantwortlich für das fehlende Interesse in Berlin. Das Ministerium wird die Region damit vertrösten, dass mit einer neuerlichen weiträumigen Untersuchung des Schienenkorridors Köln-Rhein/Main-Rhein/Neckar-Karlsruhe, Klarheit über den Bedarf der Ausbaustrecken hergestellt werden soll.

Berlin trägt vor, dass man auf die Projekte Mannheim-Frankfurt und Knoten Mannheim nicht verzichten will. Klar ist: Wenn überhaupt mit Ausbaumaßnahmen begonnen wird, dann frühestens nach 2015. Bis dann wird die Region um eine leistungsfähige Anbindung an das europäische Schienennetz bangen müssen. Die Politiker der Region sind gefordert, sich in Berlin für die Interessen der Metropolregion erfolgreich einzusetzen.

Roland Weiß, Stadtrat

Kommt die Schnellstrecke nicht?

Seit vielen Jahren wird heftig diskutiert. Über den Verlauf der Schnellstrecke Mannheim – Frankfurt. Nicht darüber, ob sie wirklich kommen wird. Genau diese Frage stellt sich jetzt angesichts teilweise widersprüchlicher Presseinformationen der Mandatsträger aus der Region.

Zur Erinnerung: Unstrittig ist die Notwendigkeit des Ausbaus des Mannheimer Hauptbahnhofs, auch für den Regionalverkehr (S Bahn).

Mannheim wehrt sich heftig gegen die Idee der Bahn, einen „Bypass" parallel zur Autobahn und vorbei am Hauptbahnhof zu bauen.

Wie und wo genau die Schnellfahrstrecke auf die bestehende westliche Riedbahn treffen soll, speziell die Trassenführung in den südhessischen Wäldern, ist sehr umstritten. Die einschneidenste Lösung aus Sicht des Mannheimer Nordens wäre eine oberirdische Streckenführung, bei der zwischen Gartenstadt und Schönau die Einschleifung erfolgen würde. red

Prof. Dr. Jüttner, MdB

Bahn reicht Unterlagen zum Bahnsteig F ein

Noch in diesem Jahr werde die Deutsche Bahn die zur Durchführung des für den Bau des Bahnsteiges F im Hauptbahnhof erforderlichen Unterlagen beim Eisenbahnbundesamt einreichen. Inzwischen sei die ergänzende schalltechnische Untersuchung abgeschlossen.

Dies teilte die Deutsche Bahn dem CDU Bundestagsabgeordneten Prof. Dr. Egon Jüttner mit. Dieser hatte unter Hinweis auf die Bedeutung des Bahnsteigs F eine Beschleunigung des Verfahrens gefordert, damit Regionalzüge nicht mehr dieselben Bahnsteige wie überregionale Züge benutzen müssen, was immer wieder zu Verspätungen führt.

Erst vor kurzem gab es bei der Veröffentlichung des neuen Investitionsrahmenplans 2011 bis 2015 für die Verkehrsinfrastruktur des Bundes parteiübergreifende Kritik, daß wegen fehlender Planunterlagen keine konkreten Investitionsmittel für den Ausbau des Knotens Mannheim eingestellt wurden.

Jüttner: „Wir müssen alles daran setzen, daß die Planunterlagen so schnell wie möglich vorgelegt werden, damit das Projekt realisiert werden kann."

Bewegung auf dem Alten Waldhof

Schon lange gärt der Unmut der Waldhöfer Bevölkerung über die unschöne Situation Ecke Schienen-/ Oppauer Straße. Nun bewegt sich etwas: Im März will die Stadt an der Straßeneinmündung wieder Bäume pflanzen.

Sieglinde Wänger und ihre engagierten Mitstreiter hatten schon lange gefordert, dass die ursprüngliche Einfahrsituation mit Bäumen rechts und links wiederhergestellt wird. Wie Klaus Schwennen, Leiter der Abteilung Grünflächen bei der Stadt, auf Anfrage mitteilte, werden wieder zwei Ahornbäume gepflanzt.

Soweit es die winterlichen Witterungsbedingungen zulassen, erfolgen die Neupflanzungen im März. Die Baumscheibe im Aufgangsbereich der Unterführung wird um zwei Meter versetzt neu angelegt.

Voraussichtlich schon im Februar wird eine Forderung der Bezirksbeirätin Gudrun Müller nach mehr Abfallbehältern bei den Parkbänken Ecke Jakob-Faulhaber-/ Oppauer Straße entsprochen. Damit die Bürger ihren Müll direkt entsorgen können, wird nahe der Bänke ein Abfallbehälter installiert.

Auch für die Unterführung sind neue und größere Abfallbehälter vorgesehen.

Noch keine Lösung konnte die Stadt für das widerrechtliche Parken eines Kleintransporters im Fußgängerbereich der Oppauer Straße finden. Auch den hässlichen Ablagerungen am Lebensmittelmarkt will man vonseiten der Stadtverwaltung entgegentreten. Stadtrat Roland Weiß ist enttäuscht, dass der Ladeninhaber durch das Parken und Ablagern von Müll den Eingangsbereich zum Alten Waldhof verschandelt.

Joachim Mainka
HEIZUNG · SANITÄR · SERVICE
Werbung für Öl- und Gasheizung
Tel.: 0621 - 49 00 54 20
www.joachimmainka.de

20 Jahre in Mannheim, immer vor Ort!
STOP
Fahrschule Klaus Stahl
Tel: 0621/74 32 83 oder 0621/37 28 12
Mobil: 0171 75 36 393
www.fahrschule-stahl.de
fahrschulestahl@t-online.de
30 Jahre Erfahrung, immer für Dich da!

Oppauer Str. 32	Anmeldung:	Mo. u. Mi.	18.00 - 20.30 Uhr
	Theorie:	Mo. u. Mi.	19.00 - 20.30 Uhr
Am Alten Meßplatz 6	Anmeldung:	Mo. u. Mi. u. Fr.	16.00 - 18.00 Uhr
	Theorie:	Di. u. Fr.	18.00 - 19.30 Uhr

Gartenstadt Waldhof Journal

Erscheinungstermine 2012

Februar: Erscheinungstermin: **8. Februar**; Redaktions- und Anzeigenschluss: **30. Januar**
März: Erscheinungstermin: **7. März**; Redaktions- und Anzeigenschluss: **27. Februar**
April: Erscheinungstermin: **4. April**; Redaktions- und Anzeigenschluss: **26. März**
Mai: Erscheinungstermin: **9. Mai**; Redaktions- und Anzeigenschluss: **30. April**
Juni: Erscheinungstermin: **13. Juni**; Redaktions- und Anzeigenschluss: **4. Juni**
Juli: Erscheinungstermin: **18. Juli**; Redaktions- und Anzeigenschluss: **9. Juli**
August: Erscheinungstermin: **22. August**; Redaktions- und Anzeigenschluss: **13. August**
September: Erscheinungs-termin: **19. September**; Redaktions- und Anzeigenschluss: **10. September**
Oktober: Erscheinungstermin: **17. Oktober;** Redaktions- und Anzeigenschluss: **8. Oktober**
November: Erscheinungstermin: **14. November;** Redaktions- und Anzeigenschluss: **5. November**
Dezember: Erscheinungstermin: **12. Dezember**; Redaktions- und Anzeigenschluss: **3. Dezember**

Änderungen vorbehalten.

Bescherung für Alsenwegkinder

Lehrerin Patricia Nübel, Katharina Becker und Jugendpfarrer Daniel Kunz übergaben die Weihnachtstüten an Gisel Röckel vom Sozialen Zentrum Alsenweg. ***Foto: Koch***

Weihnachtsgeschenke für 32 Kinder haben die Schüler des Ursulinen-Gymnasiums besorgt. Bei der Aktion, die von der Schülerin Katharina Becker organisiert wurde, hat jede Klasse und das Lehrerzimmer für jeweils ein Kind eine Tüte mit Geschenken gepackt. Kuscheltiere, Barbiepuppen, Schokolade, Schals, Handschuhe, Spiele, ein Fußball, Schreibhefte und vieles mehr trugen die Schüler zusammen.

Rechtzeitig vor Weihnachten übergab Katharina Becker die Präsente an den Caritasverband. Sechs Tüten hat außerdem das Jugendbüro beigesteuert, organisiert von Jugendpfarrer Daniel Kunz.

Damit wurde 13 Kindern vom Sozialen Zentrum Alsenweg und 19 Kindern in Schönau eine Weihnachtsfreude bereitet.

Sonst liegt für sie nämlich wenig unter dem Baum, wie Gisela Röckel vom Sozialen Zentrum Alsenweg erklärt: „Viele der Eltern sind arbeitslos und können sich nicht so viel leisten. Da die Kinder außerdem viele Geschwister haben, fallen die Geschenke eher kleiner aus.“ Die zusätzlichen Gaben übergab sie in einer vorgezogenen Bescherung bei einem Eltern-Kind-Nachmittag. „Die Kinder haben sich total gefreut. Auch über die Menge waren sie begeistert. Eine Mutter hat mich angerufen und gefragt, ob ihre Tochter aus Versehen die Geschenke von allen Kindern mitgebracht hat.“

juk

Wohin gehen?

Der Terminkalender im Journal

Donnerstag, 19. Januar
SPD-Gartenstadt, 19 Uhr, Bürgerhaus: Sitzung
Freitag, 20. Januar
Arbeiterwohlfahrt, Kulturhaus Waldhof: Fasnachtskaffee
Samstag, 21. Januar
Arbeiterwohlfahrt, 14.11 Uhr, Kulturhaus Waldhof: Kindermaskenball
Die Blauen Funken, 11 Uhr, Gemeindesaal St. Elisabeth: Närrisches Schlachtfest
Montag, 23. Januar
Bürgerverein Gartenstadt, 19 Uhr, Bürgerhaus: Workshop Internationale Volkslieder
Mittwoch, 25. Januar
Bürgerverein Gartenstadt, 14 Uhr, Bürgerhaus: Handarbeitskreis
Freitag, 27. Januar
Die Blauen Funken, 19 Uhr, Gemeindesaal St. Elisabeth: Regimentsball
Samstag, 28. Januar
Sozialverband VdK, 14 Uhr, Bürgerhaus: Hauptversammlung
Dienstag, 31. Januar
Die Kegelschoner, 15 bis 17 Uhr, Keglerheim: Spaßkegeln

Donnerstag, 2. Februar
Freunde des Karlsterns, 15 Uhr, Infocenter Karlstern: Mitgliederstammtisch
Samstag, 4. Februar
Siedlergemeinschaft Neueichwald I: Närrisches Treiben
Sonntag, 5. Februar
Bürgerverein Gartenstadt, 16 Uhr, Bürgerhaus: Tanztee
Sonntag, 5. Februar
Kleingärtnerverein Kirchwald, ab 10 Uhr, Schreberhütte: Skatturnier
Dienstag, 7. Februar
Arbeiterwohlfahrt, 17 Uhr, Kulturhaus Waldhof: Info
Mittwoch, 8. Februar
Bürgerverein Gartenstadt, 14 Uhr, Bürgerhaus: Handarbeitskreis
Freitag, 10. Februar
Arbeiterwohlfahrt, 15 Uhr, Kulturhaus Waldhof: Kaffeenachmittag
Samstag, 11. Februar
Siedlergesangverein Freundschaft: Faschingstreiben
Freilichtbühne, Zimmertheater, 20 Uhr: Holzers Peepshow
Sonntag, 12. Februar
Arbeiterwohlfahrt, 14.11 Uhr, Franziskussaal: Seniorensitzung
Montag, 13. Februar
Bürgerverein Gartenstadt, 19 Uhr, Bürgerhaus: Workshop Internationale Volkslieder
Dienstag, 14. Februar
Die Kegelschoner, 15 bis 17 Uhr, Keglerheim: Spaßkegeln

Mittwoch, 15. Februar
Bürgerverein Gartenstadt, 19.30 Uhr, Bürgerhaus: Beiratssitzung
Bürgerverein Gartenstadt, 19 Uhr, Bürgerhaus: Computer-Club

Donnerstag, 16. Februar
SPD-Gartenstadt: Jahreshauptversammlung

Freitag, 17. Februar
Bürgerverein Gartenstadt, 10 bis 12 Uhr, Freyaplatz: Närrischer Wochenmarkt
Freilichtbühne, Zimmertheater, 20 Uhr: Holzers Peepshow

Samstag, 18. Februar
Freilichtbühne, Zimmertheater, 20 Uhr: Holzers Peepshow
Montag, 20. Februar – Rosenmontag
Bürgerverein Gartenstadt, 19 Uhr, Bürgerhaus: Workshop Internationale Volkslieder

GartenstadtTreff

Kirchwaldstraße 17
Das Wochenprogramm
Täglich 12 Uhr: Mittagstisch der Gnadengemeinde.
Montag: 14.30 Uhr: Blutdruckmessen, Gedächtnistraining, Kartenspiele.
Dienstag: Kochkreis (Köstliches Essen sehr preiswert), Gesellschafts- und Kartenspiele
Mittwoch, 14.30 Uhr: Gesellschaftsspiele
Donnerstag, 14.30 Uhr: Bingo
Freitag: 14 Uhr: Offener Nachmittag, Schachgruppe, Boule im Bürgergarten
Information über Telefon 743396.

Termine BSG

Behinderten- und Freizeitsportgemeinschaft
Montag
19 Uhr, Hallenbad Waldhof Ost: Schwimmen und Wassergymnastik
Dienstag
17 Uhr: Wirbelsäulengymnastik für Männer und Frauen, Kulturhaus Waldhof
19 Uhr: Fußballtennis, Kulturhaus Waldhof
Mittwoch
18.30 Uhr: Tischtennis, Franziskushaus
Freitag
18 Uhr und 19 Uhr: ambulante Koronargruppe, Bewegungstherapie für Herzkranke: TV-Sporthalle Boehringer Dreieck
18.30 Uhr: Wirbelsäulengymnastik für Männer und Frauen, Turnhalle Friedrich-Ebert-Schule
20 Uhr: Gymnastik und Ballspiele (Faustball für Männer, auch Nichtbehinderte): TV-Sporthalle Boehringer Dreieck

VISITENKARTEN
PLAKATE
FALTBLÄTTER
FLYER
BRIEFPAPIER
POSTKARTEN
KALENDER
AUFKLEBER

• Logo- & Grafikarbeiten • Digitaldruck • Beschriftungen • Officeprodukte • Broschüren & Kataloge
• Einladungen • Werbebanner • Handzettel • Rechnungsblöcke • Magazine • Leuchtdisplays • Werbetafel
• Menuboard • T-Shirt-Druck • Textildruck • Autofolierung • Fotografiearbeiten • Bildbearbeitung

UYAN
DRUCK & DESIGN

J 7, 19
68159 Mannheim
Telefon: 0621-22 22 7
E-Mail: uyan@uyan.de

www.uyan.de

12. Februar, St. Franziskus:

Joyful Voices beim Narrengottesdienst

Seine Heimat ist Mannheim. Längst hat sich der Gospelchor „Joyful Voices - Das Rote Mikrofon“ über die Kurpfalz hinaus einen Namen gemacht: mit Konzerten im In- und Ausland. Fünfzig Auftritte pro Jahr absolvieren die Sängerinnen und Sänger unter der Leitung von Friedemann Stihler.

Demnächst können die Waldhöfer und Gartenstädter Spaß an Gospelmusik und Sacro-Pop mit den „Joyful Voices“ erleben: im traditionellen „Narrengottesdienst“ in der St. Franziskuskirche am Sonntag, den 12. Februar um 10.11 Uhr. In der Region ist der Chor zu hören am Sonntag, 22. Januar in der Protestantischen Kirche Batenberg um 10 Uhr und in der Protestantischen Kirche Kleinkarlbach um 17 Uhr.

Konzertreisen führten nach Frankreich, Italien, Kroatien, Österreich, Polen, Schweiz, Spanien, Tschechien, Ungarn sowie in die Südstaaten der USA und nach Kanada. Bei internationalen Chorwettbewerben in Prag und Verona wurden die „Joyful Voices“ wiederholt als „sehr guter Chor“ ausgezeichnet. Im vergangenen Jahr verbreiteten sie Freude bei mehreren Veranstaltungen des Bürgervereins.

Begeistert sind Fans und Freunde von den verschiedenen CD-Produktionen: „Joyful“ (aktuell), „Year of Jubilee“ (Jubiläums-CD), „Amerika“, „Stars“ oder „Angels“. Seinem Beinamen „Der etwas andere Gospelchor“ will er treu bleiben, indem er auch neue Wege ausprobiert.

Gerne begleitet der Chor Hochzeiten und Jubiläen musikalisch. Jede Unterstützung, sei es als Mitglied im Förderverein, als Musiker oder bei Konzerten, wird freudig angenommen.

Tel. 0700-46773524(67); www.das-rote-mikrofon.de; info@das-rote-mikrofon.de.

BALLETTSCHULE
CAROL-ANN WOODHEAD

Sirius Business Park
Carl-Reuter-Straße 1
68305 Mannheim

Kinderballett ab 4 Jahre
Ballett für
Kinder & Erwachsene
Jazz Tanz
Gymnastik & Body Control
Ballett Workout

Anmeldung:
Tel.: 0621/733 224 - Mobil: 0179 989 43 08
E-Mail: c.woodhead@t-online.de

Regelmäßige Termine

Montag bis Freitag
12.15 Uhr im Bürgerhaus, Gnadengemeinde: **Mittagstisch für Senioren**. Anmeldung unter Telefon 747600.

Montag
14 Uhr, Bürgerhaus Gartenstadt: **Skat**
13.30 Uhr, Bürgergarten: **Boule**
20 Uhr, Gemeindesaal St. Elisabeth: **Tanzkreis** Blau-Silber

Dienstag
1915 Uhr: **Singstunde** Gesangverein Gartenstadt im Bürgerhaus, Kirchwaldstraße 17
19 Uhr: Spielvereinigung Sandhofen, Gaswerkstraße: **Schach**

Mittwoch
13 Uhr bis 17 Uhr, Katholische öffentliche **Bücherei** der Seelsorgeeinheit, Kirchplatz St. Lioba: geöffnet

Donnerstag
18 bis 19 Uhr: **Sprechstunde** im Bürgerhaus, Kirchwaldstraße 17

Freitag
13.30 Uhr, Bürgergarten: **Boule**
Siedlergesangverein „Freundschaft“, Gaststätte „Waldpforte“, Lampertheimer Straße 144: **Chorprobe** gemischter Chor 19 bis 20 Uhr, Männerchor 20.15 Uhr bis 21.15 Uhr
19 Uhr, Gnadenkirche: **Tanzkreis**
20.30 Uhr, Gnadenkirche: **Tanzkreis**

Samstag
18 Uhr bis 18.15 Uhr (nur wenn in St. Lioba Vorabendgottesdienst ist), Katholische öffentliche **Bücherei** der Seelsorgeeinheit, Kirchplatz St. Lioba: geöffnet
14 bis 17 Uhr, Freunde des Karlstern: **Infocenter** am Karlstern geöffnet

Sonntag
11.30 Uhr bis 12.30 Uhr, Katholische öffentliche **Bücherei** der Seelsorgeeinheit, Kirchplatz St. Lioba: geöffnet
14 bis 17 Uhr, Freunde des Karlstern: **Infocenter** am Karlstern geöffnet

Mittwoch, 22. Februar
Bürgerverein Gartenstadt, 14 Uhr, Bürgerhaus: Handarbeitskreis
AWO: Heringsessen

Donnerstag, 23. Februar
Freunde des Karlsterns, 18 Uhr, Bürgerhaus: Heringsessen

Freitag, 24. Februar
Freilichtbühne, Zimmertheater, 20 Uhr: Holzers Peepshow

Samstag, 25. Februar
SoVD Sozialverband: Versammlung
Freilichtbühne, Zimmertheater, 20 Uhr: Holzers Peepshow

Sonntag, 26. Februar
Freilichtbühne, Zimmertheater, 18 Uhr: Holzers Peepshow

Dienstag, 28. Februar
Die Kegelschoner, 15 bis 17 Uhr, Keglerheim: Spaßkegeln

Kehraus in St. Elisabeth am Faschingsdienstag

Die kath. Gemeinde St. Elisabeth lädt herzlich dazu ein, die Faschingszeit gemeinsam ausklingen zu lassen. Bei schwungvoller Live-Musik von Gerhard Leibensperger und einem schmackhaften Imbiss kann von 19.11 Uhr bis 24 Uhr im Gemeindesaal von St. Elisabeth am Kiefernbühl nochmals ausgiebig getanzt, gelacht, gegessen und getrunken werden, bevor die Fastenzeit beginnt. Alle sind mit und ohne Verkleidung willkommen und können auch ihr närrisches Talent auf unserer Bühne darstellen.

St. Franziskus

Sonntag, 11. März 2012, 18 Uhr:

Konzert mit gregorianischem Gesang

Eine Brücke zwischen der besonderen Mystik des „gregorianischen“ Mittelalters und der Gegenwart möchte der Chor Gregorianika am Sonntag, 11. März, in St. Franziskus bieten. Sein aktuelles Liveprogramm umfasst klassische Choräle und eigene Werke. Hier zeigt Gregorianika auf einzigartige Weise musikalische Vielfältigkeit und enorme Stimmgewalt.

Geprägt durch die tiefe Spiritualität und den makellosen Gesang zeigt der Chor, dass die klassische Gregorianik bis heute nichts an Faszination verloren hat. Mit seinen Eigenkompositionen, die das Klassische mit dem Modernen verknüpfen, beschert das Ensemble dem Publikum eine spirituelle Reise, Besinnung und einen tiefen Blick in die eigene Seele.

Die Chormitglieder haben eine klassische Gesangsausbildung absolviert und lernten sich 2002 in Lwiv (Ukraine) am Gesangskonversatorium kennen.

Konzertbesucher dürfen sich auf Lieder wie Ave Verum, Ora et labora, Ameno, Ave Maria, In Meditatio, Knight in shining armour, Christus factus est, Mönchsgebet, Tibet, Shangri La sowie Guten Abend, Gut´ Nacht freuen.

Karten im Vorverkauf zu 18 Euro (ermäßigt 16 Euro) sind im Pfarrbüro von St. Franziskus erhältlich, weitere Vorverkaufsstellen erfährt man über Telefon 0173 6216294. Die Preise an der Abendkasse betragen 20 / 18 Euro.

3. März, 19 Uhr:

Jubiläumskonzert von „Pointe“ im Franziskushaus

Im Oktober 2010 begeisterte das Männerquartett Pointe mit seinem vielfältigen Programm das Publikum im Franzikussaal. Markus Mäurer, Wolfgang Hecht, Gregor Haverkemper und Henno Meyer begehen nun am 3. März um 19 Uhr ihr 20jähriges Bühnenjubiläum und laden zu einem Abend ein, gespickt mit Klassikern von den Comedian Harmonists bis Udo Jürgens. Viel gute Laune und Freude möchten die Männer - an der Zahl vier und ein Klavier - mit ihrem breiten Repertoire verbreiten. Lieder wie „Mein kleiner grüner Kaktus“ oder „Ich war noch niemals in New York“ laden zum Mitsingen ein. Aber auch andächtige Stükke wie „Guter Mond“ werden nicht im Programm fehlen, während sich die Sänger zum „Kriminaltango“ dunkle Ganoven verwandeln. Vor dem Konzert und in der Pause bietet das Team des Franziskushauses an der Theke Getränke an.

Samstag, 3. März, 19 Uhr (Einlass ab 18 Uhr), Franziskussaal.

Eintritt: 8 Euro an der Abendkasse.

Restplätze für Romwallfahrt

Die Katholische Arbeitnehmer-Bewegung lädt vom 9. bis 16. März zu einer Wallfahrt nach Rom ein. Aufgrund der großen Nachfrage erhöhte die KAB das Kontingent und bietet einige Restplätze an.

Die Flugreise beinhaltet eine Audienz bei Papst Benedikt XVI. (Bestätigung liegt vor). Unter anderem werden Führungen durch das christliche und das antike Rom angeboten. Ein Ausflug ins Umland mit Einkehr gehört ebenfalls zum Programm. Die Flugreise kann ab Frankfurt oder KA/Baden-Baden gebucht werden. Weitere Infos und Anmeldung beim KAB-Diözesansekretariat Nordbaden (Telefon 25107) oder unter www.kab-rheinneckar.de.

Auferstehungsgemeinde

Dem Glauben auf der Spur

Eine Reihe von acht Veranstaltungen der Auferstehungsgemeinde erlaubt Entdeckungen im Land des Glaubens. An sieben Abenden und einem Sonntagsgottesdienst kann man den Glauben besser kennen lernen. Beginnend mit dem 3. Februar trifft man sich freitags, 19.30 bis 21.30 Uhr.

Interessierte können sich im Pfarrbüro der Auferstehungskirche, Abendröte 56, unter Telefon 751878 oder Mail: pfarramt@auferstehung-ma.de anmelden.

Jubelkonfirmation 2012

Am Sonntag, 18. März 2012 feiert die Auferstehungsgemeinde um 9.30 Uhr das Fest der Jubelkonfirmation. Alle, die in den Jahren 1987 (Silberne), 1962 (Goldene), 1952 (Diamantene), 1947 (Eiserne), 1942 (Gnaden) und 1937 (Kronjuwel) in der Auferstehungskirche konfirmiert wurden, und auch die, die keinen Kontakt mehr zu ihrer Heimatgemeinde haben und heute in unserer Gemeinde leben, sind herzlich dazu eingeladen.

Über Jahrgangs- bzw. Klassenlisten oder Anschriften Auswärtiger würden wir uns freuen. Wir bitten Sie, sich möglichst bald im Pfarrbüro zu melden. Telefon 751878.

Paulus- / Gethsemanegemeinde

Gottesdienste

22. Januar, 10 Uhr, Pauluskirche: Hauptgottesdienst, Pfarrer Gutwein

29. Januar, 10 Uhr, Gethsemanekirche: Hauptgottesdienst, Pfarrer Gutwein

5. Februar, 10 Uhr, Pauluskirche: Gesamtgottesdienst, Pfarrer Gutwein

12. Februar, 10 Uhr, Gethsemanekirche: Hauptgottesdienst, Pfarrer Gutwein

19. Februar, 10 Uhr, Pauluskirche: Hauptgottesdienst, Pfarrer Gutwein

26. Februar, 10 Uhr, Gethsemanekirche: Hauptgottesdienst, Pfarrer Gutwein

Termine in der Gemeinde

19. Januar, 19.30 Uhr: Neujahrsempfang für alle Ehrenamtlichen, Gelber Saal

26. Januar, 19.30 Uhr: Männerkreis

14. Februar, 20 Uhr: Ältestenkreis

Skifreizeiten der MTG

Die Abteilung Ski, Board & Outdoor der MTG bietet vom 18. bis 25. Februar eine Ski- und Snowboardfreizeit für Jugendliche ab 11 Jahren im neu erbauten „Buchegg Young Generation Resort“ in Saalbach-Hinterglemm an. Qualifizierte und erfahrene Übungsleiter betreuen Kurse für Anfänger und Fortgeschrittene.

Für Erwachsene gibt es ein vielseitiges Kurs- und Freizeitprogramm im alpinen und nordischen Bereich. Für Geübte sind vom 20. bis 22. Januar die traumhaften Pisten in Ischgl präpariert. In die attraktiven Skigebiete rund um den Arlberg führt die Skisafari vom 10. bis 17. März.

Für die Langläufer sind im Januar und Februar Tagesfahrten nach Schonach/Schwarzwald im Programm. Vom 29. Januar bis 5. Februar kann man klassisch und Skating in der Olympiaregion Seefeld laufen. Skating pur vom 3. bis 6. März im schneesicheren Balderschwanger Tal auch „Bayrisch Sibirien“ genannt.

Mehr unter: www.Ski-Board-Outdoor.de oder mtg-sbo@email.de

Freilichtbühne, Zimmertheater:

Es derf widder geglotzt werre

Wiederaufnahme von „Holzers Peepshow“

Auch im Zimmertheater der Freilichtbühne sind die Weihnachtsferien endlich zu Ende. Am 17. Februar öffnet sich der Vorhang zur Wiederaufnahme von „Holzers Peepshow.“

Nackte Tatsachen gibt es in „Holzers Peepshow“ im Zimmertheater der Freilichtbühne nicht zu sehen. Dafür gestattet Familie Holzer Touristen einen Blick durchs Fenster auf ihr idyllisches Bauernleben – gegen Bares versteht sich.

Drehbuchreif inszeniert man sich, erfindet aufregende Geschichten und verfällt in absurde Dialoge. Die Komik gipfelt darin, dass die Familienmitglieder als Stummfilmstars zum Hörbuch agieren.

Markus Köbeli regt mit seiner Komödie die Zuschauer aber auch zum Nachdenken an. Das sinnlose Nichtstun stürzt vor allem den Vater, die Tochter und den Sohn in die Krise. Am Ende kehren die Eltern wieder zu ihrer bäuerlichen Tätigkeit zurück.

Nur der 90-jährige Opa hat von all dem scheinbar nichts mitbekommen. Als lustige Figur döst er wie eh und je vor sich hin. Heinz Winkler als Großvater, Christa Krieger und Bernhard Schönfelder als Eltern, sowie die Kinder Simone Eisen und Kai Scheuermann spiegeln in der Inszenierung von Dominik Kobel einen Alltag wider, der manchem Zuschauer gar nicht unbekannt vorkommen dürfte.

UKü

Vorstellungen im Februar: Freitag, 17. Februar, Samstag 18. Februar, Freitag, 24. Februar, Samstag 25. Februar und Sonntag 26. Februar.

Im März: Freitag, 2. März und Samstag, 3. März.

Beginn: jeweils 20 Uhr, am Sonntag um 18 Uhr.

Eintritt: 13 Euro.

Kartenreservierung unter Telefon 7628100.

Die Sommerspielzeit auf der Freilichtbühne beginnt am 16. Juni mit der (Welt-) Premiere von „7 Zwerge - Männer allein im Wald“ nach Otto und am 17. Juni mit dem Kinderstück „Ritter Rost geht in die Schule.“

Hockergymnastik beim TV 1877

Bei der Hockergymnastik speziell für ältere Menschen mit körperlichen Einschränkungen wird die Muskulatur gekräftigt, die Koordination und das Gleichgewicht geschult sowie die Beweglichkeit gefördert. Die Hockergymnastik ermöglicht es auch diesen Personen sich weiterhin fit zu halten, ihre Alltagsmotorik zu erhalten bzw. zu verbessern.

Aufgrund der großen Nachfrage bietet der TV jetzt eine weitere Übungsstunde an. Jeden Donnerstag von 18 bis 19 Uhr können sich Ältere, denen es nicht mehr möglich ist, an regulären Gymnastikstunden teilzunehmen, in der Fred-Hauser-Halle des Sportparks in der Boehringerstraße 5 bei Spiel und Spaß bewegen.

Weitere Informationen in der Geschäftsstelle des TV 1877 Waldhof unter 787848.

Narrenkalender CCW

Samstag, 21. Januar, 14.11 Uhr, Kulturhaus Waldhof: **Kindermaskenball** AWO, CCW, Kulturverein

Samstag, 28. Januar, 19.33 Uhr, Franziskussaal: **Joggingsitzung**

Sonntag, 5. Februar, 12.11 Uhr, Franziskussaal: **Gardeball**

Samstag, 11. Februar, 19.33 Uhr, Franziskussaal: **Närrische Sitzung**

Sonntag, 12. Februar, 14.11 Uhr, Franziskussaal: **AWO Seniorensitzung**

Rosenmontag, 20. Februar, 19.33 Uhr, Franziskussaal: **Rosenmontagsball**

Fasnachtdienstag, 21. Februar, 14.11 Uhr, Franziskussaal: **Kindermaskenball**

Aschermittwoch, 22. Februar, 19.11 Uhr, Franziskussaal: **Heringsessen**

Bürgerdienst Waldhof

Alte Frankfurter Straße 23; Telefon 293 7600 / Fax 293 7603
Öffnungszeiten: Montag und Donnerstag 8 bis 16 Uhr
Dienstag 15 bis 18 Uhr; Mittwoch und Freitag 8 bis 12 Uhr
Im Bürgerdienst kann auch mit EC-Karte bezahlt werden.. Die Zahlung per EC-Karte erfolgt aus Sicherheitsgründen nur mit der Eingabe der PIN.
Behindertengerechter Zugang

20. Januar:

Fasnachtskaffee der AWO

Satte vier Stunden Programm sind beim Fasnachtskaffee der Arbeiterwohlfahrt eingeplant, der am Freitag, 20. Januar, um 14.11 Uhr im Kulturhaus Waldhof beginnt. Die närrischen Kaffeestunden werden mit Büttenreden, Auftritten der CCW-Tanzgarden und Schunkelrunden gewürzt, selbstverständlich ist auch Lieblichkeit Miranda I. vom CCW mit dabei.

Am Tag darauf findet ab 14.11 Uhr, ebenfalls im Kulturhaus, der **Kindermaskenball** statt. Zum **Heringsessen** lädt die Arbeiterwohlfahrt auf Aschermittwoch, 15.11 Uhr.

Biotop in der Zwischendecke

Es war einmal vor ziemlich genau hundert Jahren. Da bezogen an der Waldpforte die ersten Gartenstädter ihr neues Heim mit Gärtchen. Es waren einfache Häuschen, beim Bauen musste an allem gespart werden. Trotzdem waren die Menschen glücklich. Die Häuschen überstanden zwei Weltkriege, eine Inflation, eine Weltwirtschaftskrise. Die Häuschen erlebten Freud und Leid ihrer Bewohner.

Das wahre Wunder aber ist: Die Häuschen stehen noch. Immer noch leben darin Menschen. Und sind froh, dass sie das Häuschen haben.

Eigentlich dürften die Häuschen aber nicht mehr stehen.

Denn es war einmal in den 70er Jahren, als es viel erstklassigen Beton gab, besten Stahl und dreifach verglaste Fenster.

Da wurden Häuser gebaut, die man jetzt abreißen soll.

Schulen beispielsweise. Da rennen Marder in der Zwischendekke herum und urinieren so lange auf die Deckenplatten, bis diese auf das Lehrerpult fallen. Vielleicht kommt ein Hasenkopf mit herunter, ganz bestimmt viel Mäusedreck, Vogelmist und Federn. Da kommt sozusagen der Segen von oben.

Schließlich hat alles seine guten Seiten. Vogelmist ist ein ausgezeichneter Dünger. Jeder gute Hobbygärtner achtet darauf, dass in seinem Dünger echter Guano schwimmt.

Lehrreich ist so eine heruntergebrochene Deckenplatte allemal. Und ums Lernen geht es in der Schule. Man lernt nämlich, was sich in der Zwischendecke alles ansammelt. Zudem erfährt man, dass Marder rücksichtsvolle Tiere sind. Bösartige Marder hätten auf eine Platte über der Küche uriniert. Dieser Gentleman zog das Lehrerpult vor.

Zudem erfahren die Leute, die in dem Haus täglich ein und aus gehen, jetzt endlich, gegen was sie allergisch sind. Dies hätten sie sonst vielleicht nie erfahren.

Diejenigen, die nicht allergisch sind, bekommen endlich bestätigt, dass sie von phänomenaler Gesundheit sind.

Intuitiv, so möchte man meinen, wandten die Architekten von damals bereits sehr ökologische Baumethoden an. Wie anders wäre sonst zu erklären, dass sich in der Zwischendecke ein ungeahnt reichhaltiges Biotop entwickelt. Spinnt man diesen Gedanken konsequent weiter, so könnten strategisch geschickt eingesetzte Marder sogar eine Sprinkleranlage ersetzen und damit gute Dienste in Sachen Feuersicherheit leisten.

Moderne Pädagogik steht mitten im Leben. Viele Kinder sitzen daheim nur noch vor der Glotze oder Playstation und haben nie einen richtigen Regen erlebt. Anschaulicher als in einer Stocké-Schule kann man dieses Naturerlebnis nicht vermitteln: Die Schüler verfolgen hautnah, wie schnell sich die Eimer füllen.

Ob man auch beim Bau der kleinen Häuschen an der Waldpforte solche Weitsicht walten ließ? Man darf es bezweifeln. Solange ich dort wohnte, hat mich nie ein Marder besucht oder ist ein Hasenkopf von der Decke gefallen. Von Vogeldünger ganz zu schweigen. **Heinz Egermann**

Moin liewer Scholli

Noch „Hü“ kummd „Hodd“

Viel mehr kenne mir Bierga nämme zusomme rigge unn ah beim Gerdel enga schnalle werds longsom eng, weil im Gerdel nähmlisch kää Lescha me sinn. Dass ah mir Bierga beim Schbaare midhelfe misse, wisse ma schunn, denn schließlisch muss all dess was va unns Bierga in unnsare Schdadd gemachd wädd, ah irgendwie bezahld wärre. Während unnsa zusomme rigge Geld oischbaare dud, koschd des zusomme rigge vunn onnare in unnsare Schdadd komischaweis mehr Geld.

In dämm Johr gehe unnsa vier Biergameeschda mid „gudem Beischbiel“ vonne weg. Die rigge nähmlisch uff dä Dezanendebong gonz eng zusomme unn mache „dä Weg frei“ va ähn fünfde Biergameeschda. Dä ähnzische Grund dodefier: Die „Grüne“ im Gemoinderad wolle endlisch ah ehmool was zu sage hawwe unn a ähn Biergameeschda schdelle. Weil awwa weeda die „CDU“ noch die „SPD“ ähna vunn ihrne jeweils zwee Biergameeschdaposchde heergewwe wolld, hodd die Mehrheid im Gemoinderad noch „Hü“ ähfach mol widda „Hodd“ gsagd unn denn eigendlisch schunn uffgewenne fünfde Biergameeschdaposchde widda aus dä Vasengung rausghold. So ähfach wärre die „kläane“ Problemä in unnsare Schdadd geleesd unn wonns ums eigene Wohl gehd, donn schbields liewe Geld kä Roll mee.

Die Moral vunn dere Gschischd: Uff „Hü“ folgd meischdens „Hodd“ unn dodebei indressierd die Endscheida nix wenischa, als ihr Gebabbel vunn geschdann“. … Alla biss donn - eiern

liewe Scholli

Die Apotheken Ihres Vertrauens

Als „Seniorengerechte BAGSO-zertifizierte Apotheke“ bieten wir Ihnen eine Beratungsqualität und Service-Vorteile, die Ihnen helfen gesund und fit zu sein, zu bleiben oder wieder zu werden.

WOTAN APOTHEKE
Freyaplatz 1 • 68305 Mannheim
Telefon 06 21/75 81 15 • Fax 74 78 96

AESKULAP APOTHEKE
Waldstraße 143 • 68305 Mannheim
Telefon 06 21/76 20 80 • Fax 762 08 23

FÜR SIE HIER VOR ORT
MA-Waldhof • Gartenstadt • Käfertal

BESTATTUNGSHAUS
ZELLER
Erledigung aller Formalitäten und Amtswege.
Tag und Nacht dienstbereit auf allen Mannheimer Friedhöfen.
Auf Wunsch Hausbesuche
Erd- oder Feuerbestattung
ab 890,- € zzgl. amtliche + Friedhofgebühren
Bestattungsvorsorge · Sterbegeldversicherung bis zum 85. Lebensjahr
Waldstraße/Ecke Waldpforte
Mannheim **06 21/7 48 23 26**